



GGT DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
GERONTOTECHNIK®

NEU: Das smarte Bad
Funktional + digital

GGT – Akademie 2017

Ihr Kompetenzpartner für den Wachstumsmarkt

50 plus

ARCHITEKTEN / PLANER
ELEKTROHANDWERK
HOTELS / REISEVERANSTALTER
INDUSTRIE
KOMMUNIKATION / WERBUNG / MEDIEN
KÜCHENSTUDIOS / SCHREINERHANDWERK
SANITÄRHANDWERK
EINZELHANDEL
PERSONALVERANTWORTLICHE
WOHNUNGSWIRTSCHAFT
HANDWERK GEWERKEÜBERGREIFEND

Vorwort

Der demografische Wandel ist längst keine Theorie mehr - er ist in Deutschland und Europa bereits zur Realität geworden: Immer mehr Menschen werden immer älter. Die „Generation 50plus“ ist eine Zielgruppe mit besonderen Ansprüchen an Komfort und Qualität, aber auch an Beratungs- und Planungskompetenz. Gleichzeitig ist sie eine Zielgruppe mit einer überdurchschnittlich hohen Kaufkraft.

Diese Zielgruppe wartet auf Sie. Denn wird sie richtig angesprochen, stellt sie einen sehr attraktiven Kundenstamm dar: Es besteht die Bereitschaft, zu investieren, um möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Die Selbstständigkeit soll möglichst lange erhalten werden. Dazu wird durchaus auch in neue Technologien investiert – vorausgesetzt, der Nutzen wird von Ihnen überzeugend dargestellt.

Es besteht aber auch die Bereitschaft zur Investition in Produkte und Dienstleistungen, die ein hohes Maß an Komfort, Sicherheit, Wohlbefinden und Gesundheit bieten – bei maximalem Nutzen und angemessenen Kosten.

Die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® ist eine bundesweit einmalige Drehscheibe für den Wachstumsmarkt „Generation 50plus“. Von dieser langjährigen Kompetenz können auch Sie jetzt profitieren. In diesem Katalog haben wir alle Schulungsveranstaltungen zusammengestellt, die wir im Jahr 2017 für Sie anbieten.

Suchen Sie sich Ihren Themenbereich aus und melden Sie sich für eines unserer Seminare an. Wir bieten für Sie mehrtägige Veranstaltungen, aber auch Tages- und Halbtagesveranstaltungen zu ganz speziellen Themen. Im Rahmen unserer Schulungsakademie finden Sie auch wieder zahlreiche Partnerseminare – Veranstaltungen, die wir mit langjährigen Partnern aus Industrie und Handel durchführen. Online-Schulungen in Form von internet-basierten Webinaren ergänzen unser Angebot. Anmelden können Sie sich direkt auf unserer Homepage www.gerontotechnik.de/schulung. Dort finden Sie unsere Online-Buchungsmöglichkeit. Oder nutzen Sie den klassischen Weg mit dem Anmeldefax am Ende dieser Broschüre. Bei unseren Partnerseminaren finden Sie jeweils einen Hinweis, wie die Anmeldung erfolgt. Stellen Sie sich individuell Ihre Bausteine zusammen und erlangen Sie so die Kompetenz für Ihren Erfolg im Wachstumsmarkt „Generation 50plus“.

Sämtliche Veranstaltungen können wir auch speziell für Ihr Unternehmen durchführen – abgestimmt auf Ihre Anforderungen. Entweder mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, oder auch mit Ihren Partnern aus Handwerk oder Handel. Entweder vor Ort bei Ihnen oder in unserem Schulungszentrum in Iserlohn. Gerne unterbreiten wir Ihnen dazu ein individuelles Angebot.

Ihre GGT
Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH



Inhalt	SEITE	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Vorwort	3		
Inhalt	4		
Inhalt	5		
Kompetenzzentrum GGT	6		
Generationengerecht bauen – wirtschaftlich, flexibel, barrierefrei	7		
WEBINAR			
Zielgruppenorientiertes Marketing	8/9	online	online
FÜR ALLE			
Erleben Sie Ihren Kunden – erleben Sie „Alter live“	10	individuell	individuell
Wohnraumanpassung – Praktische Umsetzung von baulichen Veränderungen	11	6.3.	18.9.
Wissen und Kompetenz erhalten – der demografische Wandel im Unternehmen	12	29.3.	13.11.
ARCHITEKTEN / PLANER			
AAL – Assistenzfunktionen zum ideAALen Leben	13	26.4.	4.12.
DIN 18040 Teil 1 und 2 – Revolution oder Evolution?	14	22.6.	6.12.
DIN 18040 Teil 3 – Der öffentliche Raum	15	23.6.	7.12.
Neue Wohnformen im Alter – mehr als „Betreutes Wohnen“	16	–	11.7.
BÄDER UND MEHR			
Bäder und mehr – DIN 18040 für Bäderbauer	17	22.2.	12.7. / 12.12.
Senioren- und behindertengerechte Installation: Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei	18/19	8./9.3. / 4./5.4. 31.5./1.6.	5./6.7. / 6./7.9. 15./16.11.
Das smarte Bad - funktional und digital	20	18.5.	10.7. / 30.11.
Auffrischungsseminar für GGT-zertifizierte Sanitärbetriebe	21	17.5.	8.11.
ELEKTRO UND INFORMATION			
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik	22/23	7./8.6.	28./29.11.
Auffrischungsseminar für GGT-zertifizierte Elektrobetriebe	24	–	5.9.
WOHNUNGSWIRTSCHAFT			
Die „Generation 50plus“ als Zielgruppe barrierefreies Wohnen im Bestand	25	22.3. / 29.6.	18.10.
„Generation 50plus“ als Zielgruppe der Wohnungswirtschaft	26	23.3.	4.9.
„Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft“	31/32	–	–
BAUEN UND WOHNEN			
Demografie goes green – Zukunftsfähig sanieren	28/29	–	28./29.9.
„Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ Angebot für Kooperationen	30/31	individuell	individuell

Kompetenzzentrum GGT

Die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® ist ein bundesweit einmaliges Kompetenzzentrum für alle Fragen rund um die „Generation 50plus“. Seit 1993 wurde ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsspektrum aufgebaut, von dem Sie profitieren können.

- **Marktforschung: Panelbefragungen, Studien, Analysen, Prognosen usw.**
- **Arbeit am Produkt: Entwicklungsbegleitung, Erprobung, Optimierung und Siegelung**
- **Öffentlichkeitsarbeit: Dauerausstellung „Forum für Generationen“, Musterhäuser, Messen, Kataloge, Publikationen**
- **Qualifizierung: Umfangreiche Schulungsangebote**
- **Beratung und Entwicklungspartnerschaften**



Immer steht die „Generation 50plus“ im Mittelpunkt der Arbeit der GGT. Denn nur die konsumerfahrene Zielgruppe selbst kann über Produkte und Dienstleistungen urteilen. Daher wird die Zielgruppe bei Befragungen, Fokus-Gruppen, Workshops und Nutzertests immer direkt einbezogen. Eines wird dabei regelmäßig deutlich: Die „Generation 50plus“ sucht nach Lösungen, bei denen Komfort, Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Funktionalität, Ästhetik und Design im Vordergrund stehen – Aspekte, die generationenübergreifend auf großes Interesse stoßen.



Eine wichtige Schnittstelle zwischen Industrie und Verbraucher ist die Dauerausstellung „Forum für Generationen“ in Iserlohn. Hier können Sie sich auf einer Fläche von mehr als 1 200 m² über Produkte rund um den Lebensalltag der „Generation 50plus“ informieren. Vor allem können Sie in der Ausstellung ganzheitliche Lösungen erleben. Komplette Räume zeigen Ideen für unterschiedliche Lebenssituationen.

Dabei werden Themenfelder wie Sanitär- und Elektrotechnik, Hilfen und Hilfsmittel, Sicherheit, Kommunikation und Mobilität mit den verschiedensten Produkten zu nutzergerechten Lösungen kombiniert – von der komfortablen, hochwertigen und design-orientierten Badlösung bis hin zur funktionalen Pflegesituation.



Zwei Musterimmobilien sowohl für den Privat- als auch für den Objektbereich vermitteln Ihnen ein generationengerechtes Gesamtkonzept für komfortables Bauen und Wohnen.

Für eine Führung durch die GGT-Ausstellung ist eine Voranmeldung unter der Telefonnummer 02371/9595-0 unbedingt erforderlich.

Generationengerecht bauen – wirtschaftlich, flexibel, barrierefrei



Bisher kennen Sie die Dauerausstellung der GGT, das „Forum für Generationen“, als ganzheitlichen Überblick über empfehlenswerte Produkte und Lösungen.

Bereits 2011 wurde diese Ausstellung ergänzt durch das "Haus für alle Lebensphasen" auf dem Außengelände in Iserlohn. Das Musterhaus zeigt ein generationenübergreifendes Gesamtkonzept für den privaten Bauherren, dargestellt anhand hochwertiger Elektrotechnik mit vernetzten Komponenten, vorausschauend geplanten Bädern und einer voll funktionsfähigen Komfort-Küche.

Dieses Haus wurde 2013 ergänzt durch eine zweite Musterimmobilie, die den Gedanken der multifunktionalen Objektimmobilie aufgreift. So lassen sich mit der Grundidee sowohl Anlagen des Betreuten Wohnens, Hotels oder gleichermaßen auch Studentenappartements realisieren. Auch hier liegt der Ansatz auf vorausschauender Planung und Variabilität.



Beide Objekte können Sie im Rahmen einer Fachführung auch gerne gemeinsam mit Ihren Kunden besichtigen. Dabei erfahren Sie nicht nur mehr über die technischen Details, sondern vor allem über die konzeptionellen Hintergründe.



**Einzel- und Gruppenführungen bieten wir Ihnen auch individuell an.
Fragen Sie uns nach den Details!**



Kompakte Information:

GGT-Webinare bringen Sie schneller zum Ziel.

Nutzen Sie die Gelegenheit, unsere Seminare auch Online von zuhause aus zu besuchen.

Die GGT setzt dazu die Lernplattform „Udemy“ ein. Hier können Sie sich über Ihren Webbrowser oder eine App auf Ihrem Tablet oder Smartphone anmelden und einen Online-Kurs abrufen – wann und wo Sie wollen. Dazu erhalten Sie von der GGT einen entsprechenden Zugangscodes.

Der Online-Kurs besteht aus einzelnen Videos, die Sie nacheinander am Stück oder in einzelnen „Häppchen“ abrufen können. Sie melden sich lediglich einmalig über unseren Kooperationspartner „Udemy“ bei unserem Kurs an.



Machen Sie es sich bequem – egal ob am Schreibtisch im Büro oder im Sessel in Ihrem Wohnzimmer.

In diesem Jahr bieten wir zunächst den Kurs „Zielgruppenorientiertes Marketing“ an. Wir planen aber, das Angebot weiter auszubauen.

Die Webinare der GGT-Akademie reißen Themen an und geben Ihnen Impulse. Selbstverständlich ist ein Besuch der GGT-Ausstellung und der GGT-Musterhäuser nicht durch einen Online-Besuch zu ersetzen. Für einen ersten Eindruck wird allerdings mit aussagekräftigem Film- und Fotomaterial gesorgt.

WEBINAR	ZIELGRUPPE
<p>Zielgruppenorientiertes Marketing Online-Kurs</p> <p>Die „Generation 50plus“ lässt sich mit „Seniorenmarketing“ nur schwer erreichen. Dies hat verschiedene Gründe. Einer ist, dass die Zielgruppe viel zu heterogen ist und unterschiedlichste Ansprüche stellt. Trotzdem gibt es Medien, Mittel und Wege, mit denen sich sowohl eine Gruppe „50plus“ als auch eine Gruppe „70plus“ erreichen lässt. Diese Wege werden an guten und weniger gelungenen Beispielen aus unterschiedlichsten Branchen und Themenbereichen dargestellt.</p> <p>Wir können Ihnen bei diesem Online-Kurs keine fertigen Lösungen an die Hand geben. Diese müssen immer individuell auf Ihren Betrieb abgestimmt sein. Sie erhalten aber wertvolle Hinweise und Tipps, die sich im täglichen Geschäft umsetzen lassen.</p>	<p>Alle, die auf den demografischen Wandel frühzeitig reagieren wollen.</p> <p>Zugangscode anfordern unter webinar@gerontotechnik.de</p> 
<p>Inhalte</p> <p>Präsentation der Fachkompetenz – Die Zielgruppe der älteren Kunden ist in mehrere Segmente aufzuteilen und mit durchaus unterschiedlichen Marketinginstrumenten anzusprechen. Nur selten steht der Preis im Vordergrund, vielmehr kann über Service und Leistung verkauft werden – und die dürfen ruhig etwas mehr kosten.</p> <p>Werbung – Wie kann die „Generation 50plus“ angesprochen werden? Wie sollten Werbemedien gestaltet werden? Auf diese und ähnliche Fragen wird es in dieser Schulung Antworten geben.</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none">· Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none">· Online-Kurs über die Plattform „Udeemy“
 <p>©Melissa Dockstader - Fotolia.com</p>	<p>Preis</p> <p>95,- EUR pro Person</p>

FÜR ALLE	ZIELGRUPPE
<p>Erleben Sie Ihren Kunden, erleben Sie „Alter live“ Halbtägige Veranstaltung, Iserlohn</p>	<p>Unternehmen, die erleben möchten, wie ihre „älteren“ Kunden fühlen</p>
<p>Auf einer Fläche von mehr als 1 200 m² bietet die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® in Iserlohn eine Vielzahl von Lösungen aus unterschiedlichen Lebensbereichen - ausgelegt für verschiedene Nutzergruppen und Bedürfnisse.</p> <p>Sie werden feststellen: Barrierefreiheit kann heute sehr schön aussehen!</p> <p>In diesem Umfeld erleben Sie altersbedingte Veränderungen in der Praxis, indem Sie den „Altersanzug“ der GGT ausprobieren. Mit einigen wenigen Hilfsmitteln erreichen Sie sehr schnell ein Alter von 75 Jahren und können so Einschränkungen in sehr anschaulicher Weise selbst erleben. Setzen Sie sich in einen Rollstuhl oder nutzen Sie einen Rollator, und Sie werden feststellen, welche Bedeutung ein barrierefreies und komfortabel gestaltetes Umfeld mit zunehmendem Alter bekommt. Dieses Angebot eignet sich hervorragend für Gruppen, die einen ersten Eindruck vom Themenfeld „Generation 50plus“ erhalten wollen.</p> 	<p>Termine Individuelle Termine nach Vereinbarung</p> <p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung
<p>Inhalte Fachführung durch die GGT-Ausstellung</p> <p>Nutzung des „Altersanzugs“ der GGT zur Simulation von altersbedingten Veränderungen</p> <p>Praktische Nutzung weiterer Hilfen und Hilfsmittel wie Rollstuhl und Rollator in den unterschiedlichen Bereichen der GGT-Ausstellung</p> <p>Moderation durch GGT-Fachpersonal</p>	<p>Preis Pauschalpreise für Gruppen (maximal 15 Personen) auf Anfrage</p>

FÜR ALLE	ZIELGRUPPE
<p>Wohnraumanpassung – Praktische Umsetzung von baulichen Veränderungen 1-Tagesseminar, Iserlohn</p>	<p>Alle, die sich im Feld der Wohnberatung bewegen und praktische Anregungen suchen</p>
<p>Wohnraumanpassungsmaßnahmen können ein wichtiger Schritt sein, damit Menschen möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden wohnen können. Oftmals lassen sich mit einfachen Mitteln große Wirkungen erzielen, manchmal sind aber auch aufwändige Umbaumaßnahmen erforderlich.</p> <p>Das Seminar zeigt auf, welche Möglichkeiten der Anpassung sich in unterschiedlichen Lebenssituationen bieten. Dabei werden vielfältige Beispiele aus dem Beratungsalltag der GGT eingesetzt, insbesondere anhand der GGT-Ausstellung und der GGT-Musterhäuser. Die Veranstaltung ist daher in weiten Teilen kein theoretischer Vortrag, sondern ein sehr detaillierter Rundgang durch die GGT-Ausstellung und die GGT-Musterhäuser.</p> <p>Es werden Vor- und Nachteile bestimmter Anwendungen aufgezeigt. Auch Hintergrundinformationen zu Aufwänden und Kosten werden vermittelt.</p> <p>Anhand der Beispiele wird dargestellt, wie auf unterschiedliche altersbedingte Veränderungen reagiert werden kann. Die Anforderungen können je nach Alter, Einschränkungsgrad und ggf. auch Krankheitsbild sehr unterschiedlich sein.</p>	<p>Termine 6. März 2017 18. September 2017</p> <p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p> <p>Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p>
<p>Inhalte</p> <p>Wohnraumanpassung – hierzu zählt insbesondere der Abbau von Schwellen sowie Möglichkeiten im Bereich der Elektro- und Lichttechnik.</p> <p>Das barrierefreie Bad – hier werden Aspekte wie bodengleiche Duschen, Höhen von Bedienelementen, erforderliche Bewegungsflächen usw. thematisiert.</p> <p>Fördermittel – bauliche Veränderungen lassen sich fördern, insbesondere durch die KfW und die Pflegekasse. Beide Fördermöglichkeiten werden im Überblick dargestellt.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Teilnehmerunterlagen · Teilnahmebescheinigung · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen <p>Preis 195,- EUR pro Person</p>

FÜR ALLE	ZIELGRUPPE
<p>Wissen und Kompetenz erhalten - der demografische Wandel im Unternehmen 1/2-Tagesseminar, Iserlohn</p>	<p>Alle, die den demografischen Wandel im eigenen Unternehmen bereits spüren und hierauf frühzeitig reagieren wollen.</p>
<p>Der demografische Wandel kann auch Ihr Unternehmen verändern, denn eine älter werdende Bevölkerung hat auch Einfluss auf Ihre Personalstruktur. Bereits heute bilden die 50- bis 65-jährigen rund ein Drittel aller Beschäftigten in Deutschland. Man geht davon aus, dass zwischen 2017 und 2024 bereits 40 Prozent der Erwerbspersonen aus der Altersklasse der 50- bis 65-jährigen kommen werden. Daher ist es notwendig, nicht nur auf den demografischen Wandel in der Kundenstruktur zu achten, sondern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im eigenen Unternehmen nicht zu vergessen. Es gilt vor allem, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, aber auch Wissen und Innovationskraft im Unternehmen zu erhalten.</p> <p>Hierbei kommt dem Handwerk eine besondere Bedeutung zu, denn mit rund 4 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk der größte Arbeitgeber in Deutschland - wenn auch verteilt auf knapp 1 Million Betriebe.</p> <p>Es ist wichtig, einen Blick in die Zukunft des eigenen Unternehmens zu werfen und sich bereits frühzeitig mit den Folgen des demografischen Wandels zu befassen.</p>	<p>Termine 29. März 2017 13. November 2017</p> <p>Oder als individuelle Inhouse-Veranstaltung nach Terminvereinbarung.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Altersstrukturanalyse – Sie erhalten Hinweise, unter welchen Gesichtspunkten Sie die Altersstruktur Ihres Unternehmens unter die Lupe nehmen sollten. Analysieren Sie Stärken und Schwächen Ihres Betriebes.</p> <p>Der Mitarbeiter im Handlungsmittelpunkt – es wird deutlich, dass Prävention für mehr Mitarbeitergesundheit durch unterstützende Angebote notwendig sein kann. Es wird aber auch deutlich, inwiefern die Unterschiedlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berücksichtigt werden muss, beispielsweise in Qualifikation, Kultur und Kommunikationskultur.</p> <p>Wissensmanagement – sorgen Sie dafür, dass Wissen und Innovationskraft im Unternehmen erhalten bleiben.</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Teilnehmerunterlagen · Teilnahmebescheinigung · Tagungsverpflegung <p>Preis 95,- EUR pro Person (Inhouse-Veranstaltung nach gesondertem Angebot)</p>

ARCHITEKTEN / PLANER	ZIELGRUPPE
<p>AAL – Assistenzfunktionen zum ideAALen Wohnen 1-Tagesseminar, Iserlohn</p>	<p>Betriebe des Elektrohandwerks Planer Architekten Wohnberater Wohnungswirtschaft</p>
<p>Unter dem Titel „Active Assisted Living“ oder kurz AAL wird seit einiger Zeit erforscht, wie technische Assistenzfunktionen in den Alltag älterer Menschen integriert werden können. Ziel ist es, tägliche Abläufe zu entlasten und für die Sicherheit der Nutzer zu sorgen. Systeme sollen mehr und mehr vernetzt werden. Sehr häufig stehen dabei leider technische Lösungen im Vordergrund und nicht etwa der Nutzen für den Kunden. Viele Lösungen - bestes Beispiel ist der Kühlschrank, der seinen Nachschub selbst bestellt - scheinen allerdings an den Anforderungen der „Generati-on 50plus“ vorbei entwickelt.</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars erfahren Sie, welche Lösungen es heute schon gibt, mit denen sich Assistenzsysteme umsetzen lassen. Sie sehen, wie bestehende Technik nutzergerecht ein- und umgesetzt werden kann.</p>	<p>Termine 26. April 2017 4. Dezember 2017</p>
<p>Inhalte Was sind Assistenzsysteme? Anhand von typischen Prozessen und Vorgängen in Wohngebäuden erkennen Sie, welche Anwendungsfälle für Assistenzsysteme denkbar sind.</p>	<p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p>
<p>Nutzen von Assistenzfunktionen: Den Endkunden interessiert in der Regel nicht die technische Lösung, sondern der Nutzen, der sich daraus für ihn ergibt. Für den Endkunden von besonderer Bedeutung und für Sie wichtige Argumente: Energie- und Wassereinsparung, Sicherheit, Komfort, Bedienerfreundlichkeit, Vernetzung.</p> <p>Assistenzfunktionen in der Praxis: Abgeleitet aus den Nutzenargumenten lassen sich praktische Lösungen darstellen, die mit bereits am Markt verfügbarer Technik zu erstellen sind. Einige dieser Lösungen werden beispielhaft sowie weitestgehend herstellerneutral dargestellt.</p>	<p>Der Referent · Dipl.-Kfm. Marcus Sauer, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p>
<p>Die GGT-Immobilien: Aufwändige Bus-Technik sorgt für die Kommunikation vieler Komponenten in den GGT-Häusern. Erleben Sie, wie sich AAL heute umsetzen lässt - sowohl im privaten Hausbau als auch im vermietbaren Objekt.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis 285,- EUR pro Person</p>

ARCHITEKTEN / PLANER	ZIELGRUPPE
<p>DIN 18040 Teil 1 und 2 – Revolution oder Evolution? 1/2-Tagesseminar, Iserlohn</p>	<p>Architekten Planer</p>
<p>Die DIN 18040 setzt mit den Teilen 1 und 2 den Standard für barrierefreies Bauen, wobei sich der erste Teil auf öffentlich zugängliche Gebäude bezieht. Der zweite Teil bezieht sich auf Barrierefreiheit und / oder Rollstuhlgerichtigkeit im privaten Umfeld. Definiert werden beispielsweise die sog. Schutzziele, durch die bestimmte Lösungen flexibler ausgelegt werden können. Einige Maße und Vorgaben werden konkreter, andere lassen sich viel freier interpretieren.</p> <p>Das Seminar setzt die Anforderungen der DIN 18040 in den Kontext des demografischen Wandels in Deutschland. Dabei werden die Inhalte der Norm detailliert vorgestellt und in den regulatorischen Rahmen eingebunden, der sich durch Gesetze, Verordnungen und Richtlinien ergibt.</p> <p>Ob die DIN 18040 nun Revolution oder Evolution ist, müssen Sie am Ende selbst entscheiden. Fest steht, dass die DIN 18040 den Begriff der „Barrierefreiheit“ auf den aktuellen Stand bringt.</p>	<p>Termine 22. Juni 2017 6. Dezember 2017</p> <p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p> <p>Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p>
<p>Inhalte</p> <p>Demografie in Deutschland – Wie verändert sich unsere Bevölkerungsstruktur in Zukunft und wie verändern sich parallel dazu die Bedarfe für barrierefreien Wohnraum?</p> <p>Regulatorisches Umfeld – In welchen regulatorischen Rahmen ist die DIN 18040 eingebunden? Welche Gesetze oder Richtlinien sollten neben der DIN unbedingt beachtet werden?</p> <p>Die DIN 18040 – Grundlagen: Schutzzielformulierungen, Zwei-Sinne-Prinzip usw.</p> <p>Die DIN 18040 Teil 1 und 2 im Detail – Ein genauer Blick auf die Vorgaben der neuen Norm, insbesondere auf die Differenzierung zwischen öffentlichen und privaten Bereichen sowie auf die unterschiedlichen Einschränkungsggrade und deren Auswirkungen auf den regulatorischen Rahmen.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Teilnehmerunterlagen · Teilnahmebescheinigung · Tagungsverpflegung <p>Preis 95,- EUR pro Person</p>

ARCHITEKTEN / PLANER	ZIELGRUPPE
<p>DIN 18040 Teil 3 – Der öffentliche Raum 1/2-Tagesseminar, Iserlohn</p>	<p>Kommunalvertreter Architekten Planer Landschaftsgärtner</p>
<p>Mit der DIN 18040 Teil 3 werden die Anforderungen an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum neu definiert. Bewegungsfreiräume und das Zwei-Sinne-Prinzip sind nur zwei der Vorgaben, die mit der neuen Norm auch auf Straßen, Wegen und Plätzen umgesetzt werden sollen.</p> <p>Dabei orientiert sich die Norm – wie schon in den Teilen 1 und 2 – überwiegend an der Formulierung von Schutzzielen. Dazu wird ein Lösungsvorschlag gegeben, dessen Anwendung nicht verpflichtend ist. Vielmehr steht es dem Planer frei, das Ziel auch auf eine andere angemessene Art zu erreichen. Dies führt zu einem deutlich höheren Maß an Flexibilität.</p> <p>Das Seminar zeigt die grundlegenden Anforderungen der neuen DIN 18040 Teil 3 für den öffentlichen Verkehrs- und Freiraum auf. Außerdem können mithilfe von Rollstühlen, Rollatoren und Elektromobilen bestimmte Anforderungen „erfahren“ werden.</p>	<p>Termine 23. Juni 2017 7. Dezember 2017</p>
<p>Inhalte Demografie in Deutschland – Wie verändert sich unsere Bevölkerungsstruktur in Zukunft?</p>	<p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p>
<p>DIN 18040 Teil 3 – Grundlagen: Schutzzielformulierungen, Zwei-Sinne-Prinzip usw.</p>	<p>Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p>
<p>DIN 18040 Teil 3 im Detail – Ein genauerer Blick auf die wesentlichen Vorgaben der neuen Norm.</p>	<p>Sie erhalten · Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung</p>
<p>Praktische Erfahrung – Betrachtung von typischen Barrieren im öffentlichen Verkehrs- und Freiraum mithilfe von Rollstühlen, Rollatoren und Elektromobilen auf dem Freigelände der GGT.</p>	<p>Preis 95,- EUR pro Person</p>

ARCHITEKTEN / PLANER	ZIELGRUPPE
<p>Neue Wohnformen im Alter – mehr als „Betreutes Wohnen“ Spezial-Seminar, 1-tägig, Iserlohn</p>	<p>Architekten Planer Investoren und Betreiber von Anlagen des Betreuten Wohnens Mitarbeiter von Wohnungsgesellschaften</p>
<p>Ältere Menschen möchten so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Dies kann dadurch erreicht werden, dass bestehender Wohnraum an die Erfordernisse des Alters angepasst wird. Mittlerweile ist aber durchaus auch eine Akzeptanz für neue Wohnformen zu erkennen - ältere Menschen ziehen noch einmal um in eine Wohnform, die genau auf ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Dies ist in der Regel nicht das Alten- oder Pflegeheim, sondern immer öfter eine Anlage des „Betreuten Wohnens“.</p> <p>Der Markt für neue Wohnformen im Alter ist sehr unübersichtlich geworden.</p> <p>Mit der DIN 77800 gibt es zumindest im Bereich des „Betreuten Wohnens“ eine Dienstleistungsnorm, die bundesweit einheitliche Qualitätsstandards definiert.</p> <p>Dabei stehen allerdings nicht die baulichen Anforderungen im Vordergrund, sondern Mindeststandards für die Vertragsgestaltung und das Dienstleistungsangebot.</p> <p>Das Seminar macht deutlich, wie vielfältig neue Wohnformen sein können und dass die DIN 77800 nur eine Orientierungshilfe für Anlagen des „Betreuten Wohnens“ sein kann.</p> <p>Die anerkannten Regeln der Technik in Bezug auf barrierefreies Planen und Bauen gehen mittlerweile weit über diese Vorgaben hinaus und sollten bei der Planung nicht außer Acht gelassen werden.</p>	<p>Termine 11. Juli 2017</p>
<p>Inhalte</p> <p>Barrierefreies Wohnen – Eine Vielzahl von Normen und Richtlinien greifen mittlerweile das Thema „Barrierefreiheit“ auf: DIN 18040, die Richtlinienreihe VDI 6008 usw. Die wesentlichen Inhalte und ihre Umsetzung bei neuen Wohnformen werden dargestellt.</p>	<p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p>
<p>Wohlbefinden und Gesundheit – Wie können Sanitär- und Elektrotechnik sowie eine optimale Beleuchtung die Lebensqualität und damit die Gesundheit der Bewohner steigern?</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT
<p>DIN 77800 – Welche Anforderungen stellt die Dienstleistungsnorm an Betreiber von Anlagen des Betreuten Wohnens?</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung
<p>Die GGT-Musterimmobilien – Neues Wohnen dargestellt am Beispiel der GGT-Konzepte in den GGT-Musterhäusern auf dem Freigelände.</p>	<p>Preis 295,- EUR pro Person</p>

BÄDER UND MEHR	
DIN 18040 für Bäderbauer 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn	Betriebe des SHK-Handwerks Betriebe des Fliesenleger-Handwerks SHK-Großhandel SHK-Planer
Dieses Kompakt-Seminar zeigt auf, welche Anforderungen die DIN 18040 mit den Teilen 1 und 2 an die Badplanung stellt. Soll ein Bad barrierefrei nach DIN geplant werden, so greift im öffentlichen Bereich die DIN 18040 Teil 1, im privaten Bereich die DIN 18040 Teil 2. Dabei ist zu unterscheiden, ob eine Lösung „nur“ barrierefrei sein soll, oder auch rollstuhlgerecht. Das Seminar zeigt auf, wie ein barrierefreies oder ein rollstuhlgerechtes Bad nach Norm geplant werden müssen und bietet anschauliche Lösungsmöglichkeiten anhand der Musterbäder in der GGT-Ausstellung und in den GGT-Musterhäusern.	Termine 22. Februar 2017 12. Juli 2017 12. Dezember 2017
	Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i> , Leiter Schulung und Consulting der GGT
	Sie erhalten: · Teilnehmerunterlagen · Teilnahmebescheinigung · Tagungsverpflegung
Inhalte: Grundlagen – Geltungsbereich der DIN 18040 Teil 1 und Teil 2: Wann muss die Norm berücksichtigt werden, wann (besser) nicht? Details – Die Vorgaben der DIN 18040 werden dargestellt. Dabei werden die Anforderungen für den öffentlichen Bereich, für den Bereich der Barrierefreiheit und der Rollstuhlgerichtigkeit gegenüber gestellt. Umsetzungsmöglichkeiten – Fachführung durch die GGT-Ausstellung und die GGT-Musterhäuser, bei der die Umsetzung der regulatorischen Vorgaben verdeutlicht wird.	Preis 95,- EUR pro Person

BÄDER UND MEHR	ZIELGRUPPE
<p>Senioren- und behindertengerechte Installation: "Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei" 2-Tages-Seminar</p>	<p>Betriebe des SHK-Handwerks Betriebe des Fliesenlegerhandwerks SHK-Großhandel SHK-Planer Architekten</p>
<p>„Ich möchte mein Bad auch im Alter noch nutzen können.“ „Eine bodengleiche Dusche ist für mich besonders wichtig.“ „Mein Handwerker muss qualifiziert und zertifiziert sein.“</p>	
	<p>Drei Aussagen, die Sie häufig von älteren Menschen hören, die ihr Bad umgestalten möchten. Das neue Bad muss schön sein, vorausschauend geplant und sicherlich nicht voll gepackt mit Stützklappgriffen.</p> <p>Daher zeigt Ihnen dieses Seminar auf, wie Sie das Komfortbad erstellen, das dennoch alle Anforderungen an Barrierefreiheit erfüllt. Sie werden feststellen, dass Komfort, Ästhetik und Design keineswegs im Widerspruch zu Funktionalität und Sicherheit stehen müssen. Dabei orientiert sich das Seminar an den einschlägigen Normen und Richtlinien, vor allem aber am Nutzer: Sie lernen die „Generation 50plus“ mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Einschränkungen kennen und erfahren, wie Sie generationenübergreifend und jenseits von Kranken- und Pflegekassen planen und ausführen können. Sie erhalten nach Abschluss des Seminars das Zertifikat „Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei“ und können mit dem entsprechenden Logo auf Ihre besondere Fachkompetenz in diesem Themenfeld aufmerksam machen.</p>
<p>Inhalte</p>	
<p>Der neue Markt – Wer sind „die alten Menschen“? Gibt es nur eine Zielgruppe „Generation 50plus“? Welche weiteren Gruppen muss man unterscheiden? Wie leben diese Zielgruppen? Was konsumieren sie aus welchen Gründen? Welche Anforderungen haben ältere Menschen an Produkte und Dienstleistungen?</p>	
<p>Altersbedingte Beeinträchtigungen – Jeder Mensch altert anders. Trotzdem kommen auf jeden von uns im Alter ganz normale biologische Einschränkungen zu, die sich nicht verhindern lassen. Betroffen sind hier vor allem die auditiven und visuellen Wahrnehmungsmöglichkeiten. Wie hört ein älterer Mensch? Wie sieht er? Welche Informationen werden noch wahrgenommen?</p>	
<p>Vorschriften und Planungsempfehlungen – Neben den Vorgaben der DIN 18040 werden praktische Planungsempfehlungen vermittelt – insbesondere auch für die Umgestaltung im Altbau. Dabei wird auch der Aspekt der Wohnraumanpassung berücksichtigt.</p>	
<p>Beispiele aus der Praxis – Der Aspekt der vorausschauenden Planung wird an Beispielen aus der GGT-Ausstellung und aus den GGT-Häusern vermittelt. Dabei wird großer Wert auf Herstellerneutralität gelegt. Es wird deutlich, dass ein barrierefreies Bad völlig anders aussieht als ein rollstuhlgerechtes Bad.</p>	
<p>Alterskrankheiten – Sie erfahren medizinische Grundlagen über häufige Alterskrankheiten und altersspezifische Einschränkungen, insbesondere ihren Einfluss auf die Auswahl von Produkten und auf die individuelle Gestaltung im Sanitärbereich.</p>	
<p>Kostenträger und Finanzierungswege – Die für ältere und behinderte Menschen relevanten Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherungen werden vorgestellt. Dabei wird deutlich, dass durch Kostenträger nur ein sehr kleines Segment des gesamten Marktes erreicht wird. Deutlich attraktiver sind Mittel der KfW.</p>	

BÄDER UND MEHR

Senioren- und behindertengerechte Installation: "Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei"

2-Tages-Seminar

Sie erhalten

- Umfangreiche Teilnehmerunterlagen
- Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen
- Personen- und betriebsbezogene Teilnahmezertifikate
- Presstext zur Information der örtlichen Medien über die erworbene Qualifikation
- Kostenloser Zugang zum Internetangebot www.sanitaerberatung.de der GGT
- Bezug des Fachmagazins „DAS OPTIMUM“ für zwei Jahre
- Support auch nach der Schulung – die Mitarbeiter der GGT stehen für die Unternehmen auch nach dem Seminar für Fragen zur Verfügung
- Bezug von individuellen Marketing-Materialien durch Kooperationspartner der GGT

Unsere Tagungshotels:



Ggf. Änderungen bei Ablauf und Referenten bei den Veranstaltungen in Würzburg, Rust und Bremen.



Termine

- 08./09. März 2017, Iserlohn
- 04./05. April 2017, Würzburg
- 31. Mai /01. Juni 2017, Iserlohn
- 05./06. Juli 2017, Rust
- 06./07. September 2017, Iserlohn
- 15./16. November 2017, Bremen



Die Referenten

- Dipl.-Kfm. *Marcus Sauer*, Leiter Schulung und Consulting der GGT
- *Günther Klauke*, Installateur- und Heizungsbauermeister, Verlag 1.01

Preis

395,- EUR pro Person

Ab der zweiten bis maximal vierten Person

750,- EUR pro Betrieb

BÄDER UND MEHR	ZIELGRUPPE
<p>Das smarte Bad – funktional und digital 1-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Betriebe des SHK-Handwerks SHK-Großhandel SHK-Planer</p>
<p>Auch vor dem Badezimmer macht die digitale Revolution nicht halt: Armaturen werden intelligent, das WC beweglich und die Beleuchtung circadian. Schon heute lässt sich das Badezimmer per App steuern. Ob der Kunde aus der „Generation 50plus“ diese Möglichkeiten nutzen möchte? Durchaus, wenn sie einfach bedienbar sind und echten Mehrwert und Komfort darstellen. Daher ist es auch für den Sanitärhandwerker wichtig, sich mit den Möglichkeiten der „smarten“ Technologie zu befassen – nicht zuletzt auch, um mit den Kollegen des Elektrohandwerks auf Augenhöhe kommunizieren zu können.</p> <p>In diesem Seminar geht es weniger um die technische Ausführung einer Elektroinstallation – dazu ist selbstverständlich der entsprechende Fachbetrieb gefordert. Das Seminar vermittelt vielmehr, welche Lösungen mit der heute verfügbaren Technik umgesetzt werden können – anschaulich dargestellt an den „smarten“ Bädern in der GGT-Ausstellung.</p>	<p>Termine 18. Mai 2017 10. Juli 2017 30. November 2017</p>
<p>Inhalte</p> <p>Das smarte Bad – welche Möglichkeiten bestehen bereits heute, das Bad etwas intelligenter zu machen? Wie muss vorausschauende Planung aussehen, um auch in Zukunft alle Optionen nutzen zu können? Dieser Teil des Seminars zeigt auf, wie sich „smarte“ Bäder realisieren lassen, die dennoch (oder gerade deshalb) auf eine hohe Akzeptanz bei der „Generation 50plus“ treffen. „Barrierefreie“ Elektrotechnik heißt das Zauberwort.</p> <p>Beleuchtung – Licht hat sehr viel Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. So können ältere Menschen mit Licht aktiviert werden. Ohne Licht können wir gar nicht sehen, mit der richtigen Lichtfarbe sehen wir deutlich besser.</p> <p>Umsetzungsbeispiele – die GGT-Musterhäuser und die GGT-Ausstellung zeigen vielfältige Beispiele für das Zusammenspiel von barrierefreier Elektrotechnik und moderner Sanitärtechnik. In den Musterhäusern können Sie darüber hinaus sehr anschaulich die Wirkung von Licht erleben.</p>	<p>Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p> <p>Sie erhalten · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung</p> <p>Preis 285,- EUR pro Person</p>

BÄDER UND MEHR	ZIELGRUPPE
<p>Auffrischungsseminar für GGT-zertifizierte Sanitärbetriebe Aufbau-Seminar, 1-tägig, Iserlohn</p>	<p>GGT-zertifizierte Sanitärbetriebe</p>
<p>Beim barrierefreien Bauen hat es in den vergangenen Jahren einige Änderungen gegeben – sowohl im normativen Bereich mit Einführung der DIN 18040, als auch im Bereich der Unterstützung durch Kranken- und Pflegekassen. Selbstverständlich gibt es auch eine Vielzahl neuer Produkte und interessanter Lösungsansätze.</p> <p>Aus diesem Grund bietet die GGT für alle GGT-zertifizierten Sanitärbetriebe ein Auffrischungsseminar an, das Sie auf den aktuellsten Stand bringt.</p>	<p>Termine 17. Mai 2017 8. November 2017</p>
<p>Erfahren Sie mehr über die Neuigkeiten, nutzen Sie aber auch die Gelegenheit zu einem Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, die sich ebenfalls erfolgreich mit der „Generation 50plus“ befassen.</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Günther Klauke</i>, Installateur- und Heizungsbauermeister, Verlag 1.01
<p>Inhalte Lösungen, Konzepte, Produkte – Nicht zuletzt mit den Musterhäusern hat die GGT ein Gesamtkonzept geschaffen, in dem Barrierefreiheit und Komfort vereint werden. Auch in der GGT-Ausstellung findet sich eine Reihe von neuen Produkten, eingebaut in unterschiedlichen neuen Bädern. „Begreifen“ Sie die dahinter stehenden Lösungen.</p> <p>DIN 18040 – Die neue Norm beschreibt die barrierefreie Badgestaltung sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich, ergänzt durch weitere Anforderungen für Rollstuhlnutzer. Es kann sinnvoll sein, sich auch bei der Umsetzung von Maßnahmen im Bestand an dieser Norm zu orientieren. Allerdings sollte nicht jede Vorgabe wie ein Gesetz behandelt werden.</p> <p>Finanzierungsfragen – Externe Zuschüsse für Umbauten sind immer schwerer zu bekommen. Die Rechtsgrundlagen, nach denen Kranken- und Pflegekassen handeln müssen, haben sich in den letzten Jahren teilweise erheblich verändert. Dieser Teil des Seminars bringt Sie auf den aktuellen Stand, wenn es um Zuschüsse geht.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis</p> <p>285,- EUR pro Person</p>

ELEKTRO UND INFORMATION	ZIELGRUPPE
Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik 2-Tages-Seminar, Iserlohn	Betriebe der Elektro- und Informations- technischen Handwerke Elektro-Planer Elektro-Großhandel

Komfort und Sicherheit – das sind zwei wesentliche Wünsche, die von der „Generation 50plus“ genannt werden, wenn es um die eigenen vier Wände geht. Elektrotechnik kann hier einen wesentlichen Beitrag leisten.

AAL Active Assisted Living soll dafür sorgen, dass die „Generation 50plus“ sich in den eigenen vier Wänden möglichst lange möglichst selbstständig aufhalten kann. Vernetzte Technik sorgt dafür, diesem Ziel etwas näher zu kommen. Auf der anderen Seite sind es aber auch die kleinen Lösungen, die eine große Wirkung haben: das Spektrum möglicher Lösungen reicht von der Steckdose mit LED-Licht und dem Bewegungsmelder über automatisierte Fenster und Türen bis hin zu aufwändigen BUS-Systemen.

Im Mittelpunkt sollte dabei immer der Nutzer stehen - mit seinen Ansprüchen an Komfort, Nutzerfreundlichkeit, Sicherheit, Funktionalität, Ästhetik und Design.

Das Seminar vermittelt, wie heute bereits am Markt existierende Lösungen sinnvoll miteinander kombiniert werden können, um einen barrierefreien Lebensraum zu gestalten. Dies ist für den privaten Endkunden ebenso wichtig, wie für die Wohnungswirtschaft oder den Betreiber von Objekten der Alten- und Krankenpflege.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) angeboten und ist durch die E-Akademie des ZVEH anerkannt. Auch Nicht-Innungsbetriebe können selbstverständlich teilnehmen.



Inhalte

„Barrierefreie“ Elektrotechnik – Wann ist eine Elektroinstallation barrierefrei? Sie erfahren, dass viele Lösungen, die Sie bereits heute einsetzen, durchaus generationenübergreifend und barrierefrei genutzt werden können. Die Themen werden in der Theorie vorgestellt und an praktischen Beispielen aus der GGT-Ausstellung und den GGT-Musterhäusern vertieft.

Licht und optimale Beleuchtung – Sie werden feststellen, wie groß der Einfluss von Licht und Beleuchtung auf das Wohlbefinden älterer Menschen sein kann. Von der richtigen Lichtfarbe bis hin zu dynamischem Licht bieten sich viele Handlungsfelder für Ihre Planung und Beratung.

Der neue Markt – Was zeichnet die „Generation 50plus“ eigentlich als Zielgruppe aus? Was bringt die demografische Entwicklung mit sich und wie verändern sich die Märkte von morgen? Und wie verändern sich die Menschen mit zunehmendem Alter?

Finanzierung und Kostenträger – Öffentliche Mittel, Gelder der KfW oder auch der Pflegekassen können für Bauprojekte verwendet werden. Bieten Sie Ihren Kunden einen Mehrwert, indem Sie wichtige Tipps zu möglichen Kostenträgern geben können.

Zielgruppenorientiertes Marketing – Die „Generation 50plus“ stellt erhöhte Anforderungen an die Ansprache durch Werbe- und Marketingmaßnahmen. Denken Sie immer daran, den Nutzen Ihrer Lösungen in den Vordergrund zu stellen.

ELEKTRO UND INFORMATION	
<p>Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik 2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Termine 7./8. Juni 2017 28./29. November 2017</p>
<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Personen- und betriebsbezogene Teilnahmezertifikate · Presstext zur Information der örtlichen Medien über die erworbene Qualifikation · Bezug des Fachmagazins „DAS OPTIMUM“ für zwei Jahre · Support auch nach der Schulung – die Mitarbeiter der GGT stehen für die Unternehmen auch nach dem Seminar für Fragen zur Verfügung. · Bezug von individuellen Marketing-Materialien über Partner der GGT 	  <p>2015-7</p>
<p>Siehe auch unsere Partnerseminare auf Seite 43.</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT
	<p>Preis Innungsmitglieder</p> <p style="text-align: center;">395,- EUR pro Person</p> <p>Ab der zweiten bis maximal vierten Person</p> <p style="text-align: center;">750,- EUR pro Betrieb</p> <p>Nicht-Innungsmitglieder</p> <p style="text-align: center;">495,- EUR pro Person</p> <p>Ab der zweiten bis maximal vierten Person</p> <p style="text-align: center;">900,- EUR pro Betrieb</p>

ELEKTRO UND INFORMATION	ZIELGRUPPE
<p>Auffrischungsseminar für GGT-zertifizierte Elektrobetriebe 1-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>GGT-zertifizierte Elektrobetriebe</p>
<p>Was sich hinter dem Begriff „Barrierefreie Elektrotechnik“ verbirgt, wissen die von GGT und ZVEH zum „Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik“ zertifizierten Betriebe. Allerdings befindet sich das Themenfeld Elektrotechnik in einem steten Wandel. Automatisierung, Vernetzung und das Thema AAL (Active Assisted Living) stehen verstärkt im Mittelpunkt des Interesses.</p> <p>Mit diesem Seminar bieten wir GGT-zertifizierten Fachbetrieben die Möglichkeit, auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Sie erfahren, wie sich die regulatorischen Rahmenbedingungen geändert haben, welche neuen Produkte und Konzepte sinnvoll eingesetzt werden können und wie das Zusammenspiel von Beleuchtung und Gesundheit in der Praxis realisiert werden kann.</p> <p>Nutzen Sie neben der Information über die Neuigkeiten auch die Gelegenheit zu einem Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls bereits erfolgreich in dem Marktsegment „Generation 50plus“ tätig sind.</p>	<p>Termine 5. September 2017</p> <p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT
<p>Inhalte</p> <p>Veränderte Rahmenbedingungen – Wie hat sich der Anspruch an „barrierefreie Elektrotechnik“ in Normen und Richtlinien verändert? Welche Neuerungen bringen insbesondere die VDI-Richtlinien der Reihe 6008 mit sich?</p> <p>Umsetzungsbeispiele – In den GGT-Musterimmobilien wurde viel Wert auf eine komfortable und sichere Elektrotechnik gelegt. Umgesetzt wurden die Konzepte mit komplexen Bus-Systemen. Mit einbezogen wurde vor allem auch das Thema Beleuchtung, das sich in den Musterhäusern auf unterschiedliche Art darstellt. In diesem Teil des Seminars erhalten Sie die Hintergrundinformationen zu den realisierten Konzepten und deren Nutzen.</p> <p>Kostenträger – Das aktuelle Förderprogramm der KfW zum Abbau von Barrieren im Bestand fördert ausdrücklich auch den Einbau von AAL-Systemen. Wie kann Ihr Kunde an diese Mittel kommen? Welche Lösungen werden gefördert? Derartige Fragen werden an dieser Stelle beantwortet.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis</p> <p>285,- EUR pro Person</p>

WOHNUNGSWIRTSCHAFT	ZIELGRUPPE
<p>Die „Generation 50plus“ als Zielgruppe: barrierefreies Wohnen im Bestand 1-Tages-Seminar, Iserlohn</p> <p>Der demografische Wandel trifft in starkem Maße auch die Wohnungswirtschaft. Der durchschnittliche Bewohner-Bestand wird in absehbarer Zeit deutlich älter sein als heute. Egal ob Eigentümer oder Mieter - zukunftsorientierte Wohnbedingungen machen die Immobilie wertvoller und können helfen, Leerstände zu vermeiden. Komfort und Qualität bei Ausstattung und Technik sind dabei wichtige Kriterien – nicht nur für die „Generation 50plus“, sondern für alle Bewohner. Das Seminar gibt wertvolle Hinweise, wie an die „Generation 50plus“ angepasste Wohnkonzepte aussehen können. Ein Schwerpunkt liegt auf der theoretischen und praktischen Umsetzung der Vorgaben der DIN 18040 (Barrierefreies Bauen) – immer unter der Berücksichtigung der speziellen Gegebenheiten im Bestand.</p>	<p>Immobilienwirtschaft Makler Hausverwalter Mitarbeiter aus Technik und Vermietung</p> <p>Termine 22. März 2017 29. Juni 2017 18. Oktober 2017</p>
<p>Inhalte</p> <p>Die Definition von „Barrierefreiheit“ – Wer schreibt vor, was sich hinter diesem Begriff verbergen darf und was nicht? Schon die Verwendung des Begriffs „Barrierefrei“ kann in Verkaufsunterlagen oder Verträgen zur Falle werden. Es wird betrachtet, was die DIN 18040 für den privaten Bereich fordert und wann sie überhaupt einzuhalten ist.</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT
<p>Anforderungen an barrierefreien Wohnraum – Aus Sicht der „Generation 50plus“ wird aufgezeigt, wie barrierefreier oder „generationengerechter“ Wohnraum aussehen sollte. Wünsche der Zielgruppe werden mit den regulatorischen Anforderungen in Einklang gebracht. Dies wird in Theorie und Praxis deutlich – nämlich insbesondere anhand von anschaulichen Umsetzungs- und Praxisbeispielen aus der Ausstellung der GGT und den Musterhäusern. Beispielhafte Themenfelder: Zugang / Eingangsbereich (Treppen vs. Rampen, Liftsysteme), Türen (Haustüren, Wohnungstüren, Zimmertüren), Barrierefreies Bad (Grundsätzliche Anforderungen, besondere Lösungswege für die bodengleiche Dusche usw.), Assistenzsysteme (von Automatikschaltern über Hausnotruf bis hin zu AAL-Lösungen)</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung
<p>Fördermöglichkeiten - Es gibt unterschiedliche Fördermöglichkeiten für barrierefreie oder barrierearme Umbauten. Sehr interessant ist hier das aktuelle Programm der KfW („Altersgerecht Umbauen“). Infrage kommen ggf. auch Mittel der Pflegekassen. An dieser Stelle werden Basisinformationen zu den Fördermöglichkeiten gegeben.</p>	<p>Preis</p> <p>285,- EUR pro Person</p>

WOHNUNGSWIRTSCHAFT	ZIELGRUPPE
<p>„Generation 50^{plus}“ als Zielgruppe der Wohnungswirtschaft 1-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Mitarbeiter aus dem kaufmännischen und technischen Bereich von Wohnungsgesellschaften</p>
<p>In starkem Maße ist auch die Wohnungswirtschaft vom demografischen Wandel betroffen. Es ist davon auszugehen, dass der Mieterbestand in absehbarer Zeit deutlich älter als heute sein wird.</p> <p>Ein Großteil der Mieter wird bald schon 50 Jahre oder älter sein. Auf diese Entwicklungen sollten die Unternehmen rechtzeitig reagieren, um den Bewohnern zukunftsorientierte Wohnbedingungen zu schaffen und sich selbst ein solides wirtschaftliches Umfeld für die Zukunft aufzubauen. Wohnungsgesellschaften sollten ihr Angebot bereits heute auf die Anforderungen der „Generation 50^{plus}“ abstimmen.</p> <p>Es kommt darauf an, den Bestand an die älter werdenden Mieter anzupassen bzw. ihre Anforderungen bei Neubauten direkt zu berücksichtigen. Dies erfordert von den Unternehmen auf die Zielgruppe abgestimmte Konzepte bei der Kundenbetreuung, aber auch bei baulichen Veränderungen.</p> <p>Dabei kann auch das Betreute Wohnen als zukunftsweisendes Wohnkonzept eine Rolle spielen. In der DIN 77800 sind die Anforderungen an Anlagen des Betreuten Wohnens definiert. Damit sind bundesweit einheitliche Qualitätsstandards festgeschrieben.</p> <p>Das Seminar gibt Ihnen wertvolle Hinweise, wie an die „Generation 50^{plus}“ angepasste Wohnkonzepte aussehen können und kann ein Bestandteil des „Qualitätssiegels Wohnungswirtschaft“ sein, das die GGT für Wohnungsunternehmen vergibt, die sich bereits heute optimal auf die „Generation 50^{plus}“ eingestellt haben.</p>	<p>Termine 23. März 2017 4. September 2017</p>
<p>Inhalte</p> <p>Der neue Markt – Potenzial, Größe, Kaufkraft, demografische Entwicklung, Wohnverhältnisse älterer Menschen, Altersspezifische Beeinträchtigungen</p> <p>Normative Anforderungen – BGG, DIN 18040, VDI 6008</p> <p>Betreutes Wohnen – DIN 77800</p> <p>Wohnraumanpassung im Sanitärbereich und durch barrierefreie Elektroinstallation, dargestellt in der GGT-Ausstellung und in den GGT-Musterimmobilien.</p>	<div data-bbox="1021 582 1476 1041" style="text-align: center;"> </div> <p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis</p> <p style="text-align: center;">285,- EUR pro Person</p>

WOHNUNGSWIRTSCHAFT

„Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft“

Für Unternehmen der Wohnungswirtschaft wird es in Zukunft noch wichtiger sein, sich auf die Wünsche und Ansprüche ihrer Kunden sowie ihrer Bewohner einzustellen – schließlich werden auch die Mieter im Zuge des demografischen Wandels immer älter.



©Nick Freund - Fotolia.com

Wie können Sie sich vom Wettbewerb abheben und sich bereits heute ein Alleinstellungsmerkmal erarbeiten?

Es geht nicht darum, Angebote des Betreuten Wohnens zu schaffen. Diese können eine sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Wohnungsangebot sein. Vielmehr kommt es darauf an, den Bestand an die Anforderungen der älter werdenden Mieter anzupassen bzw. diese Anforderungen bei Neubauten direkt zu berücksichtigen.

Zusammen mit Unternehmen der Wohnungswirtschaft hat die GGT das „Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft“ entwickelt, mit dem Unternehmen ausgezeichnet werden können, die in organisatorischer wie auch in baulicher Hinsicht bereits heute an die „Generation 50plus“ denken. Es werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich auf die Bedürfnisse der „Generation 50plus“ einstellen – sowohl bei der Gestaltung der Wohnungen und des Wohnumfeldes, als auch beim Kundenservice.

Mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnete Wohnungsgesellschaften zeigen ihre Kompetenz für die Betreuung der „Generation 50plus“ nach außen. Damit werden insbesondere Mieter des Bestandes, aber auch zukünftige Mieter auf die besondere Ausrichtung des Unternehmens aufmerksam gemacht.

Sie müssen einen Katalog baulicher und organisatorischer Kriterien erfüllen, um das „Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft“ nutzen zu können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten für den Umgang mit der „Generation 50plus“ qualifiziert sein.

Das nebenstehende Seminar kann als Nachweis für diese Qualifikation dienen. Selbstverständlich können Sie Ihre Mitarbeiter auch völlig unabhängig vom Erwerb des Qualitätssiegels durch unser Seminarangebot weiterbilden.

Gerne erläutern wir Ihnen das Verfahren zur Erlangung des „Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft“ genauer.

Ansprechpartner bei der GGT

Dipl.-Kfm. *Marcus Sauer*

Leiter Schulung und Consulting der GGT

sauer@gerontotechnik.de

BAUEN UND WOHNEN	ZIELGRUPPE
<p>Demografie goes green: Zukunftsfähig sanieren – energetisch und barrierefrei 2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Gebäudeenergieberater Architekten Planer</p>



Bei einer umfassenden barrierefreien Sanierung wird häufig in die Gebäudehülle eingegriffen, so dass damit direkt auch Maßnahmen zur Optimierung der Energieeffizienz verbunden werden können.

Gleichermaßen kann die energetische Sanierung einer Immobilie genutzt werden, um grundsätzliche Anforderungen an Barrierefreiheit umzusetzen.

Die aktuellen KfW-Programme zum Thema „Altersgerecht Umbauen“ fordern sogar ausdrücklich eine Kombination mit Förderprogrammen zur energetischen Sanierung.

Die Immobilie möglichst lange nutzen zu können, ist sicherlich eine der besten Formen der Nachhaltigkeit. Daher hat die GGT das Leitmotiv „Demografie goes green“ geprägt. So tritt auch das Thema „Energieeffizienz“ in den Fokus und ergänzt die generationenübergreifende Nachhaltigkeit in der Gebäudepraxis.

Dieses Seminar zeigt daher nicht nur die Potenziale des Marktes auf, sondern auch die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generation.

Es werden Finanzierungsfragen ebenso beantwortet wie Fragen nach dem normativen Rahmen. Ausgehend von der neuen DIN 18040 werden Lösungsansätze dargestellt. Dabei wird deutlich, dass barrierefreies Bauen und Wohnen sehr viel zu tun hat mit Komfort und Qualität und daher eher im Kontext „generationengerecht Bauen“ gesehen werden muss.



Es wird eine gewerkeübergreifende Sichtweise vermittelt, die Maßnahmen der Wohnraumanpassung aufzeigt.

Infografiken: KfW

BAUEN UND WOHNEN	
<p>Demografie goes green: Zukunftsfähig sanieren – energetisch und barrierefrei 2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Termine 28./29. September 2017</p>
<p>Inhalte</p> <p>Der neue Markt – Sie erfahren, wer die „Generation 50plus“ mit ihren unterschiedlichen Facetten ist und warum dieser Markt heute und in Zukunft sehr attraktiv ist.</p> <p>Natürliche altersbedingte Veränderungen – körperliche Veränderungen haben großen Einfluss auf Planungen für die „Generation 50plus“ – insbesondere, wenn man vorausschauend und zukunftsorientiert bauen möchte.</p> <p>Anforderungen an barrierefreies Bauen – Theorie: Wer definiert eigentlich, was „Barrierefreies Bauen“ bedeutet? Natürlich gibt es DIN-Vorschriften, es gibt diverse Gesetze und Regelwerke. Entscheidend ist aber am Ende der individuelle Bedarf Ihres Kunden. In diesem Teil der Veranstaltung erfahren Sie mehr über den normativen Rahmen für barrierefreies Bauen. Außerdem geht es um die konkreten Inhalte der neuen DIN 18040 und der VDI-Richtlinie 6008 (insbesondere Blatt 3 – Barrierefreie Elektrotechnik).</p> <p>Anforderungen an barrierefreies Bauen – Praxis: Eine ausführliche Führung durch die GGT-Ausstellung zeigt auf, wie Sie barrierefrei bauen können, ohne dabei die Ansprüche der Kunden an Komfort und Qualität, Ästhetik und Design zu vernachlässigen. In der Ausstellung wird deutlich, wie viele Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Gewerken bestehen können. Beginnend bei Zu- und Eingängen über unterschiedliche Wohn- und Lebensbereiche bis hin zu verschiedenen Varianten barrierefreier Komfortbäder reicht das gezeigte Spektrum. Es werden vielfältige Optionen der Wohnraumanpassung dargestellt.</p> <p>Generationenübergreifend Planen – Die GGT-Musterhäuser sind „Häuser für alle Lebensphasen“. Dahinter verbirgt sich ein generationengerechtes Gesamtkonzept, das beim Zugang zum Gebäude beginnt und sich bei der hochwertigen Elektrotechnik und der Komfort-Küche fortsetzt. Vorausschauende Planung und Variabilität spielen dabei eine große Rolle.</p> <p>Finanzierungsfragen – Barrierefreies Bauen muss nicht teuer sein, insbesondere dann, wenn öffentliche Mittel berücksichtigt werden. In diesem Teil der Veranstaltung wird vor allem detailliert auf das Förderprogramm „Altersgerecht Umbauen“ der KfW geschaut, um die Vorgaben der einzelnen Förderbausteine zu verdeutlichen.</p>	<p>Im Preis enthalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Personenbezogene Teilnahmezertifikate · Kostenloser Zugang zum Internetangebot www.sanitaerberatung.de der GGT · Bezug des Fachmagazins „DAS OPTIMUM“ für zwei Jahre · Support auch nach der Schulung – die Mitarbeiter der GGT stehen für die Unternehmen auch nach dem Seminar für Fragen zur Verfügung <p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Günther Klauke</i>, Installateur- und Heizungsbauermeister, Verlag 1.01 <p>Preis</p> <p style="text-align: center;">395,- EUR pro Person</p>

BAUEN UND WOHNEN	ZIELGRUPPE
<p>„Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ Angebot für Kooperationen 2-Tages-Seminar</p>	<p>Handwerkskooperationen mit unterschiedlichen Gewerken</p>
<p>Umfassende Wohnraumanpassungsmaßnahmen erfordern eine gute, vorausschauende Planung und Koordination, insbesondere dann, wenn sie bei älteren Menschen durchgeführt werden. Immerhin ist die „Generation 50plus“ sehr anspruchsvoll und legt großen Wert auf Komfort und Qualität. Auch bei Baumaßnahmen.</p> <p>In aller Regel ist bei solchen Projekten nicht nur ein Gewerk beteiligt, sondern eine Reihe von unterschiedlichen Betrieben aus den verschiedensten Bereichen, die zusammenarbeiten müssen. Hier ist ein Koordinator erforderlich, der mögliche Schnittstellen erkennt und dem Kunden so zu einer Wohnraumanpassung aus einer Hand verhelfen kann.</p> <p>In dieser Schulung erfahren Sie, welche grundsätzlichen Anforderungen bei einer Wohnraumanpassungsmaßnahme gestellt werden und welche Normen und Richtlinien von Bedeutung sein können. Handwerker aus den unterschiedlichsten Bereichen können sich so zum „Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ qualifizieren.</p> <p>Ihnen wird im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung deutlich, wie heterogen die Zielgruppe der älteren Menschen ist. Den einen „Senior“ gibt es nicht. Folglich gibt es auch nicht nur die eine Lösung für spezifische Probleme.</p> <p>Der „Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ soll beim Thema Wohnraumanpassung den Überblick haben und ein ganzes Spektrum von Maßnahmen anbieten können – von der Unterstützung durch kleine Hilfsmittel bis hin zu umfassenden Baumaßnahmen.</p>	
<p>Inhalte</p> <p>Der neue Markt – Sehen Sie, wie sich die Zielgruppe „Generation 50plus“ zusammensetzt und wie in diesem Segment weitere Differenzierungen getroffen werden müssen. Abgestimmt auf die verschiedenen Teilmengen sind unterschiedliche Einschränkungen aber auch unterschiedliche Lebensstile zu berücksichtigen.</p> <p>Wohnen im Alter – Ziel muss sein, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Das erfordert besondere Maßnahmen innerhalb der Wohnung. Aber auch das Wohnumfeld muss den Anforderungen genügen. Innovatives Wohnen muss im Vordergrund stehen – und das bedeutet mehr als „barrierefrei“.</p> <p>Vorschriften und Planungsempfehlungen – Sie erhalten neben den relevanten Normen und Vorschriften praktische Planungsempfehlungen. Außerdem lernen Sie rechtliche Hintergründe wie das Behindertengleichstellungsgesetz kennen.</p> <p>Wohnraumgestaltung und -anpassung – Anhand von Fallbeispielen aus der Dauerausstellung und den Musterhäusern der GGT wird die Umsetzung von Planungsempfehlungen innerhalb der Wohnung dargestellt.</p>	



BAUEN UND WOHNEN	
<p>„Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ 2-Tages-Seminar</p> <p>Inhalte</p> <p>Produktkunde – Praxisbeispiele in der Ausstellung der GGT zeigen, wie Sie auch mit kleinen Hilfen große Ergebnisse erzielen können. Es werden Lösungen in ihrer Funktion und Eignung vorgestellt. Hierbei wird großer Wert auf Herstellerneutralität gelegt.</p> <p>Kostenträger und Finanzierungswege – Die relevanten Leistungen der Pflegeversicherungen werden vorgestellt. Sie erfahren mehr über weitere mögliche Kostenträger wie die KfW.</p> <p>Zielgruppenorientiertes Marketing – Jede Teilmenge der „Generation 50plus“ ist mit anderen Marketinginstrumenten anzusprechen. Und das sind andere, als für die jüngeren Zielgruppen verwendet werden. Nur selten steht der Preis im Vordergrund, vielmehr kann und muss über Service, Leistung und Nutzen verkauft werden – und die dürfen ruhig etwas mehr kosten.</p> <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Betriebs- und Personenbezogene Teilnahmezertifikate · Kostenloser Zugang zum Internetangebot www.sanitaerberatung.de der GGT · Bezug des Fachmagazins „DAS OPTIMUM“ für zwei Jahre · Support auch nach der Schulung – die Mitarbeiter der GGT stehen für die Unternehmen auch nach dem Seminar für Fragen zur Verfügung 	<p>Termine</p> <p>Die Veranstaltungen werden wahlweise als Inhouse-Seminare oder bei der GGT in Iserlohn angeboten. Termine können individuell abgestimmt werden.</p> <p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT <p>Preis</p> <p>Da die Veranstaltung individuell auf die Handwerkerkooperationen abgestimmt wird, erhalten Sie ein persönliches Angebot auf Anfrage.</p>

KOMMUNIKATION, WERBUNG UND MEDIEN	ZIELGRUPPE
<p>Gestaltung von Werbemedien – nicht nur für die „Generation 50plus“ 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Werbeagenturen Kommunikationsdesigner Unternehmen, die sich mit der Gestaltung von Werbemedien befassen</p>
<p>Einschränkungen beim Farbsehen, Probleme mit zu kleinen Schriften, Bilder, die wenig mit ernstnehmender Ansprache zu tun haben – das sind Probleme, mit denen die „Generation 50plus“ in vielen Werbemedien konfrontiert wird. „In der Werbung komme ich ja gar nicht vor“ ist eine Aussage, die häufig von Menschen aus der kaufkräftigen und anspruchsvollen Zielgruppe 50plus geäußert wird. Wie können nun passende Werbemedien aussehen? Die GGT zeigt in der Theorie und an ausgewählten Beispielen, wie erfolgreiche Werbung für die „Generation 50plus“ gestaltet werden sollte. Mit Hilfe eines eigens von den Ingenieuren der GGT entwickelten Tools lässt sich feststellen, ob Ihre Werbung den Anforderungen der konsumerfahrenen und anspruchsvollen älteren Verbraucher gerecht wird. Einschränkungen der Sehfähigkeit können dazu führen, dass einige Informationen womöglich gar nicht oder nur fehlerhaft wahrgenommen werden, wenn handwerkliche Fehler bei der Gestaltung gemacht wurden.</p>	<p>Termine 9. Juni 2017 1. Dezember 2017</p>
<p>Inhalte Altersbedingte Beeinträchtigungen – Wie verändert sich die Fähigkeit, zu hören und zu sehen mit dem Alter? Anforderungen an die Gestaltung – Wie wirken Werbemedien aus Sicht des älteren Verbrauchers? Einsatz des GGT-Tools – Darstellung bestehender Werbemedien aus Sicht älterer Kunden</p>	<p>Der Referent · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT</p>
	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Möglichkeit zum Einsatz des GGT-Tools auf bestehende Werbematerialien · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung
	<p>Preis 175,- EUR pro Person</p>

KOMMUNIKATION, WERBUNG UND MEDIEN	ZIELGRUPPE
<p>Marketing – Wie erreiche ich meine neuen Kunden? 1/2-Tages-Workshop, Iserlohn</p>	<p>Handwerksbetriebe oder Kooperationen, die den Einstieg in den „Neuen Markt“ planen</p>
<p>Die Bevölkerungsstatistik macht es regelmäßig deutlich: Es gibt immer mehr Menschen, die zur „Generation 50plus“ zählen – also theoretisch auch immer mehr potenzielle Kundinnen und Kunden in diesem Marktsegment.</p> <p>Das Problem: Wie erreichen Sie diesen potenziellen Markt? Dies ist nur eine der Fragen, die in dem halbtägigen Workshop beantwortet werden. Sie erfahren, wie Sie die extrem heterogene Zielgruppe ansprechen können. Dabei geht es nicht um die theoretischen Grundlagen des „Zielgruppenorientierten Marketings“, sondern um praktische Beispiele. Lernen Sie aus den Fehlern anderer – aber auch aus den positiven Lösungen. Und vor allem: Bringen Sie Ihre eigenen Beispiele, Materialien und Vorgehensweisen in die Diskussion ein. Lassen Sie Ihr Vorgehen von den GGT-Experten analysieren. Dieses Angebot eignet sich auch hervorragend für Unternehmen, die den Markt der „Generation 50plus“ für sich gewinnen wollen. Hierzu bieten wir Ihnen den Workshop gerne auch als individuelle Veranstaltung zu einem Pauschalpreis an.</p>	<p>Termine 19. Oktober 2017</p>
<p>Inhalte Best-Practice-Beispiele – Wie sind andere auf der Suche nach der „Generation 50plus“ vorgegangen?</p> <p>Darstellung eigener Beispiele für Marketing-Kampagnen und Aktionen Ihres Betriebes</p> <p>Leitfaden – Wie sollte am besten vorgegangen werden, um das angestrebte Ziel zu erreichen?</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Günther Klauke</i>, Installateur- und Heizungsbauermeister, Verlag 1.01
 <p>©Rudie- Fotolia.com</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Analyse Ihrer eigenen Marketing-Beispiele · Teilnahmebescheinigung · Tagungsverpflegung
	<p>Preis</p> <p>175,- EUR pro Person</p> <p>Preise für individuelle Workshops auf Anfrage</p>

GGT-Partnerseminare

Seit vielen Jahren bietet die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® nicht nur offene Seminare aus dem umfangreichen Schulungskalender an, sondern auch Veranstaltungen gemeinsam mit Industrie und Handel. Diese Seminare stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

So werden unsere Zertifizierungen für das Sanitär- und Elektrohandwerk auch gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Handel angeboten. Sie finden aber auch eine Reihe von ganz individuellen Spezialseminaren, bei denen Sie vom Expertenwissen unserer Partner profitieren können.

Die Anmeldung zu den Partnerseminaren erfolgt in der Regel direkt über den Anbieter und nicht über die GGT. Die entsprechenden Kontaktmöglichkeiten sind jeweils aufgeführt.



Europas Nr. 1 in Badewannen



PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Potenziale des demografischen Wandels - Gerontotechnik® 1/2-Tages-Seminar</p>	<p>Wohnungswirtschaft Architekten Planer</p>
<p>Mit zunehmendem Alter ändern sich die Anforderungen an das Badezimmer. Anpassungen im Bestand werden erforderlich. Hier können sich Architekten und Planer nicht immer auf die DIN 18040 berufen, denn viele Vorgaben lassen sich in der bestehenden Bausubstanz meist nicht umsetzen.</p> <p>Vorausschauende Planung und eine intelligente Auswahl geeigneter Produkte können auch im Bestand dafür sorgen, dass ein Nutzer langfristig auch bei einer körperlichen Einschränkung sein Bad komfortabel und sicher nutzen kann.</p> <p>Das Seminar zeigt auf, welche Anforderungen der DIN 18040 im Bestand umgesetzt werden sollten und wo die besonderen Herausforderungen liegen. Es zeigt aber auch auf, welche grundlegenden Anforderungen sich aus dem demografischen Wandel in Deutschland für den Wohnungsmarkt ergeben.</p>	<p>Termine 21. Juli 2017, Hamburg 06. Oktober 2017, Nürnberg 09. November 2017, Berlin</p>
<p>Inhalte „Barrierefreiheit“ im Bestand – Welche Vorgaben der DIN 18040 sollten im Bestand sinnvollerweise umgesetzt werden – und welche nicht? Wann ist die DIN 18040 im Bestand überhaupt anzuwenden? Die Mindest-Voraussetzungen, die sich aus der sinngemäßen Anwendung der DIN 18040 ergeben, werden aufgezeigt.</p>	
<p>Umsetzung: Lösungen auf Produktebene – Wie können die normativen Anforderungen durch geeignete Produkte umgesetzt werden? Wie lassen sich die regulatorischen Vorgaben mit Design, Komfort und Qualität verbinden?</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Heiko Middendorf</i>, Leiter Training CE, Grohe Deutschland
	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung
	<p>Preis:</p> <p style="text-align: center;">kostenfrei</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt über den Online-Seminarkatalog der Firma Grohe unter der Adresse seminare.grohe.de</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Barrierefreies Wohnen – Duschen mit Kaldewei 2-Tages-Seminar, Iserlohn und Ahlen</p> <p>Müssen sich Design und Barrierefreiheit bei der Badgestaltung ausschließen? Sicherlich nicht! Auf der einen Seite lässt es der Anspruch Ihrer Kunden an ein generationengerechtes Bad gar nicht zu, auf Design und Ästhetik zu verzichten. Auf der anderen Seite gibt es mittlerweile zahlreiche Produkte, die diesem Anspruch gerecht werden. Wie lässt sich diese Ebene dann noch mit normativen Vorgaben verknüpfen? Genau darum geht es in diesem Seminar in Kooperation mit der Firma Kaldewei.</p> <p>Sie erfahren wichtige Hintergrundinformationen zum Markt der „Generation 50plus“, zur neuen DIN 18040 und können viele Ideen direkt in der GGT-Ausstellung begreifen.</p> <p>Der zweite Tag dieses Seminars findet im Kaldewei Kompetenz Center in Ahlen statt. Hier erhalten Sie weitere Hintergrundinformationen zu emaillierten Duschflächen, zum Material und zur Installation dieser Duschen. Und natürlich können Sie sich ein umfassendes Bild von der aktuellen Kollektion machen.</p>	<p>Architekten Planer Wohnungswirtschaft Handwerk Handel</p> <p>Termine 25./26. April 2017 10./11. Oktober 2017</p> <div style="text-align: right;">  <small>Europas Nr. 1 in Badewannen</small> </div> <p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Christian Spieker</i>, Leiter Kaldewei Kompetenz Center, Franz Kaldewei GmbH & Co. KG
<p>Inhalte:</p> <p>Die Gesellschaft im Wandel der Zeit – wie verändern sich die Kundinnen und Kunden und damit die Märkte in Deutschland? Sie bekommen Beispiele für die Auswirkungen der demografischen Entwicklung, aber auch für die Auswirkungen von natürlichen altersbedingten Veränderungen.</p> <p>DIN 18040 – Revolution oder Evolution? Diese Frage können Sie nach einem zusammenfassenden Ausflug in die neue DIN selbst für sich beantworten.</p> <p>Lösungen in der GGT-Ausstellung – sehen Sie, wie generationengerechte Lösungen im Bad aussehen können, dargestellt in der GGT-Ausstellung sowie in den GGT-Musterimmobilien für Privatkunden und auch für den Objektbereich.</p> <p>Emaillierte Duschen und Barrierefreiheit – welche Bedeutung hat das Material in Bezug auf Sicherheit, Komfort und Qualität im Generationenbad? Sie erfahren, wie sich bodengleiche Duschen aus Email von anderen Lösungen unterscheiden – bei Einbau, Nutzung und Pflege.</p> <p>Herstellung von emaillierten Duschen – erleben Sie im Rahmen einer Werksführung, wie aufwändig der Produktionsprozess von Duschen und Badewannen sein kann und warum Kaldewei selbstverständlich am Standort Deutschland produziert.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Handout als Teilnehmerunterlage · Tagungsverpflegung · Hotelübernachtung in Ahlen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis</p> <p style="text-align: center;">50,- EUR pro Person</p> <p>Transfers von Iserlohn nach Ahlen erfolgen eigenverantwortlich.</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt über das Kaldewei Kompetenz Center in Ahlen, Tel.: 02382 785750</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Bäder für Generationen – der barrierefreie Mindeststandard 1-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>SHK-Handwerk Wohnungswirtschaft Architekten Planer</p>
<p>Bäder im Bestand sind überwiegend klein. Aber jeder, der ein Bad renoviert, erwartet, dass eine Modernisierung dazu beiträgt, im Alter so lange wie möglich zuhause bleiben zu können. Daher sollte angestrebt werden, einen barrierefreien Mindeststandard zu erreichen, der sich an der DIN 18040 orientiert.</p> <p>Gefragt sind dazu die Kreativität des Planers und das Wissen über die normativen Vorgaben. Er muss den Anspruch an eine barrierearme Gestaltung mit den individuellen Bedürfnissen in Einklang bringen. Zusätzlich muss er dabei vorausschauend planen und eventuelle altersbedingte Veränderungen seiner Kunden direkt bei der Planung berücksichtigen.</p>	<p>Termine 7. März 2017 7. November 2017</p>
<p>Inhalte Deutschland heute und in Zukunft – der demografische Wandel. Wie entwickelt sich unsere Gesellschaft in der Zukunft? Und wie entwickelt sich parallel dazu der Wohnungsmarkt? Wie haben sich bereits heute die Ansprüche, Wünsche und Bedürfnisse der „Generation 50plus“ gewandelt?</p>	<p style="text-align: center;">HEWI</p> <p>In NRW als Fortbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer anerkannt.</p>
<p>Normative Rahmenbedingungen – mit der DIN 18040 gibt es ein umfassendes Regelwerk zum „barrierefreien Bauen“. Sie erfahren, was Sie bei der Badplanung eines barrierefreien Mindeststandards berücksichtigen sollten und welche Anforderungen kritisch hinterfragt werden müssen.</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Bernd Steltner</i>, Fachreferent HEWI GmbH
<p>Bäder für Generationen: Sie lernen individuelle HEWI-Badlösungen für den barrierefreien Mindeststandard kennen, Kinästhetik als Bewegungsprinzip, Planungsaspekte für Waschtisch, WC, Dusche und Wanne mit flexiblen Sitz-, Greif- und Stützsyste-men. Sie erleben Bewegungsabläufe im Alterssimulationsanzug mit Rollator und sehenschränkenden Brillen.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Handout als Teilnehmerunterlage · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmebescheinigung <p>Preis:</p> <p style="text-align: center;">kostenfrei</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über die GGT.</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>DIN 18040 – Barrierefreiheit im Bestand 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Architekten Planer</p>
<p>Die Anforderungen an das Bad ändern sich kontinuierlich mit dem zunehmenden Alter der Nutzer. Vorausschauende Planung und sorgfältige Produktauswahl helfen dem Nutzer langfristig und auch im Falle einer körperlichen Einschränkung, eine komfortable Nutzung des Bades sicher zu stellen.</p> <p>Wichtig ist hierbei, den Aspekt des „Universal Design“ zu berücksichtigen und zukunftsweisende Produkte einzusetzen, die von allen Generationen akzeptiert werden.</p> <p>In diesem Seminar lernen Sie die Neuerungen der DIN 18040 insbesondere im Bereich der Badplanung kennen. Sie erfahren aber auch, welche weiteren Richtlinien beim barrierefreien Bauen von Bedeutung sind und wie Sie diese Vorgaben mit intelligenter Haustechnik umsetzen können.</p>	<p>Termine 26. Januar 2017 14. Februar 2017 30. März 2017 27. April 2017</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p>In NRW als Fortbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer anerkannt.</p>
<p>Inhalte: Barrierefreiheit nach DIN 18040 – Was hat sich mit der neuen Norm geändert? Welche neuen Planungsanforderungen werden an das barrierefreie Bauen gestellt? Sie erhalten einen Überblick über die grundlegenden Entwicklungen, die sich durch den demografischen Wandel und die alternde Bevölkerung ergeben.</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Robert Schilling</i>, Leiter TECE-Academy
<p>Fördermöglichkeiten – Wie lassen sich Umbaumaßnahmen finanzieren, bei denen der Abbau von Barrieren im Mittelpunkt steht? An dieser Stelle zeigt Ihnen das Seminar insbesondere die Möglichkeiten der aktuellen KfW-Förderung sowie einiger Förderprogramme auf Landesebene auf.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Handout als Teilnehmerunterlage · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung
<p>Anwendungen und Lösungen für die barrierefreie Badgestaltung – Sie erhalten einen Überblick über die aktuellen Möglichkeiten beim Bau bodengleicher Duschen, insbesondere auch durch bodenebene Duschrinnen. Sie erfahren, wie Vorwand-Installationssysteme für Sicherheit und Flexibilität sorgen können und wie das WC der Zukunft bereits heute aussehen und funktionieren kann.</p>	<p>Preis</p> <p style="text-align: center;">kostenfrei</p>
<p>Führung durch die GGT-Ausstellung – Sie erhalten einen Überblick über Möglichkeiten der Wohnraumanpassung, wobei der Schwerpunkt auf dem Badbereich liegt. Die im Vortrag vorgestellten Möglichkeiten und Konzepte können in der Ausstellung getestet werden.</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt direkt über die TECE-Academy Tel.: 02572 928 418, www.tece.de/academy</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
Senioren und behindertengerechte Installation: "Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei" 2-Tages-Seminar, Iserlohn	Betriebe des SHK-Handwerks



„Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei“ – so heißt die GGT-Zertifizierung für das Sanitärhandwerk.

Die Veranstaltungen werden auch von Partnern der GGT aus Industrie und Handel angeboten. Die Inhalte entsprechen den auf Seite 18 f vorgestellten Themen, der Ablauf ist individuell auf die Partner zugeschnitten.

Anmeldungen erfolgen direkt über den jeweiligen Anbieter.

interdomus[®]
Haustechnik

Interdomus Haustechnik

interdomus ist ein Verband für Sanitär-, Heizungs- und Klima-Fachbetriebe in Deutschland. Seinen Gesellschaftern bietet die Gruppe nicht nur den gemeinsamen Einkauf mit Zentralregulierung, sondern auch Leistungen beispielsweise aus den Bereichen Marketing. Hierzu zählen auch regelmäßige Fort- und Weiterbildungsangebote wie die Zertifizierung zum „Fachbetrieb KOMFORT barrierefrei“ der GGT.

Termine:

13./14. März 2017, Iserlohn

8./9. Mai 2017, Iserlohn

20./21. November 2017, Iserlohn

Die Anmeldung erfolgt direkt über interdomus Haustechnik. Ansprechpartnerin ist Wiebke Seitz,
Tel.: 06103 391-126, w.seitz@mhk.de

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Praxisseminar "Barrierefreie Elektrotechnik", dargestellt am Beispiel des Rauchwarnmelders 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Betriebe des Elektrohandwerks Elektrogroßhandel Verarbeiter Wohnungswirtschaft</p>
<p>Sicherheit in den eigenen vier Wänden ist ein wichtiger Aspekt für die „Generation 50plus“. Dabei reicht das Spektrum von der sicheren Beleuchtung über die automatische Abschaltung von Elektrogeräten bis hin zum Rauchwarnmelder. Dieses Praxisseminar betrachtet das Sicherheitsbedürfnis der „Generation 50plus“ anhand von Nutzerwünschen und speziell und praktisch dargestellt am Beispiel des Rauchwarnmelders.</p> <p>Mittlerweile ist in jedem Bundesland der Einsatz von Rauchwarnmeldern gesetzlich vorgeschrieben. Daher besteht erheblicher Beratungsbedarf sowohl beim Endkunden als auch beispielsweise in der Wohnungswirtschaft: was kann ein einfacher Rauchwarnmelder heute leisten? Was ist darüber hinaus technisch möglich? Wie lässt sich mit wenigen Mitteln die Sicherheit der Bewohner erheblich erhöhen? Welche Bedingungen müssen für eine barrierefreie Bedienung von Rauchwarnmeldern gegeben sein?</p>	<p>Termine 30. Mai 2017 16. Oktober 2017</p>
<p>Inhalte Sicherheit in der barrierefreien Elektrotechnik – Aus Sicht des älteren Nutzers muss Elektrotechnik vor allem einfach zu bedienen sein und (dennoch) ein großes Maß an Komfort und Qualität bieten. Dabei spielt insbesondere das Thema Sicherheit eine wesentliche Rolle: unterschiedliche Ausstattungsgrade sind möglich, die von sehr einfach (und kostengünstig) bis hin zu aufwändig und hoch komplex reichen.</p>	<div data-bbox="1173 571 1492 660" style="text-align: right;">  </div> <p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Thorsten Teichert</i>, Business Development Manager, Ei Electronics GmbH
<p>Spezielle Anwendung: Rauchwarnmelder – Nicht zuletzt die gesetzliche Verpflichtung zur Ausstattung von Wohnraum mit Rauchwarnmeldern in allen Bundesländern führt zu einer erheblichen Bewegung auf dem Markt. Das Seminar stellt die technischen Umsetzungsmöglichkeiten vor. Dabei wird verdeutlicht, wie ein Sicherheitssystem gestaltet werden kann – angefangen bei kleinen Einzellösungen bis hin zu komplexen Systemen. Die Lösungen werden in der praktischen Anwendung vorgeführt, insbesondere im GGT-Musterhaus.</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung · Ein Mustergerät <p>Preis</p> <p style="text-align: center;">50,- EUR pro Person</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über die GGT.</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Barrierefreie Elektrotechnik – der regulatorische Rahmen Vorgaben für die Verwendung von Rauchwarnmeldern 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Architekten und Planer Wohnungswirtschaft</p>
<p>Wird ein Haus oder eine Wohnung als „barrierefrei“ vermarktet, kann der Bewohner hohe Anforderungen an die Ausstattung stellen – insbesondere auch in Bezug auf die Einhaltung von normativen Vorgaben. Allgemein bekannt ist, dass die DIN 18040 hier umfassende Vorgaben für den baulichen Standard liefert. Weniger bekannt ist, dass im Bereich der Elektrotechnik mit der Richtlinie VDI/VDE 6008 Blatt 3 „Barrierefreie Lebensräume“ sehr gute Vorgaben existieren, die eine komfortable und sichere elektrotechnische Ausstattung des Wohnraums beschreiben.</p> <p>Das Seminar zeigt die grundsätzlichen normativen Anforderungen an die „Barrierefreie Elektrotechnik“ auf und stellt am speziellen Beispiel des Rauchwarnmelders die vielfältigen Anforderungen und Möglichkeiten vor, die sich aus den unterschiedlichen Regelwerken ergeben. Rauchwarnmelder sind mittlerweile in allen Bundesländern gesetzlich vorgeschrieben. Bei sämtlichen Um- und Neubauten müssen sie also standardmäßig installiert werden. Aber wie kann ein Melder, der an der Decke hängt, barrierefrei sein?</p>	<p>Termine 19. Juni 2017 6. November 2017</p>
<p>Inhalte: Barrierefreie Elektrotechnik – Wann ist eine Elektroinstallation „barrierefrei“ und wie ist dieser Aspekt in Normen und Regelwerken festgehalten? Diese Aspekte werden anhand der DIN 18040 (Barrierefreies Bauen) und der VDI/VDE 6008 Blatt 3 (Barrierefreie Lebensräume) dargestellt.</p>	<div data-bbox="1114 501 1422 577" data-label="Image"> </div> <p>Anerkennung als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer NRW bei Redaktionsschluss beantragt.</p>
<p>Spezielle Anwendung: Rauchwarnmelder - Die gesetzlichen Anforderungen an Rauchwarnmelder werden vorgestellt. Es wird deutlich, mit wie wenig Aufwand die normativen Vorgaben erfüllt werden können, wie aber mit ein wenig Mehraufwand die Sicherheit der Bewohner um ein Vielfaches erhöht werden kann.</p> <p>Von der Einraumlösung über das vernetzte System bis hin zur Smart-Home-Integration reichen die technischen Möglichkeiten. Die Lösungen werden in der praktischen Anwendung vorgeführt, insbesondere im GGT-Musterhaus.</p>	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · <i>Thorsten Teichert</i>, Business Development Manager, Ei Electronics GmbH <p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung · Ein Mustergerät <p>Preis</p> <p style="text-align: center;">50,- EUR pro Person</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über die GGT.</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Das Smart-Home im Bestand: Intelligente Elektrotechnik nachrüsten mit eNet 1/2-Tages-Seminar, Iserlohn</p>	<p>Architekten Planer Elektrohandwerk Wohnungswirtschaft Investoren</p>
<p>Für die Wohnungswirtschaft wird es zukünftig immer wichtiger, komfortablen Wohnraum anzubieten: insbesondere ältere Menschen sollen möglichst lange als Mieter erhalten bleiben. Komfort lässt sich vor allem auch durch intelligente Technik in den Wohnungen realisieren – „Smart Home“ heißt das Zauberwort. Elektrotechnik durch ein vernetztes System zu realisieren, bedeutet aber in der Regel einen massiven Eingriff in die Bausubstanz, da Steuerleitungen in den Wänden verlegt werden müssen. Wer diesen Aufwand scheut, kann auf Funk-Systeme zurückgreifen – eine Lösung, die gerade im Bestand entscheidende Vorteile bietet. Als neuer Standard etabliert sich eNet auf dem Markt. Das intelligente und sichere Funksystem zeichnet sich aus durch ein hohes Maß an Flexibilität und ermöglicht so vielfältige Ausstattungsvarianten in Wohnungen und Häusern. So können einfache Bedienvorgänge wie die Rollladensteuerung oder die Beleuchtung automatisiert werden, es können aber auch komplexe Steuerungen für ganze Häuser installiert werden, bedienbar über normale Schalter und Taster oder auch über Smartphones und Tablets. Ein modularer Aufbau bis hin zum „Smart Home“ ist damit möglich. Da eNet funk-basiert ist, kann die Installation schnell, sauber und flexibel erfolgen und ist daher ideal für die professionelle Nachrüstung im Bestand geeignet.</p>	<p>Termine 28. Juni 2017</p>
<p>Inhalte Intelligente Haustechnik – wer braucht sie? Besteht bei der „Generation 50plus“ Bedarf an „Smart Home“ oder „AAL Ambient Assisted Living“? Die GGT hat in der Vergangenheit zahlreiche Studien zum Thema „Intelligente Assistenzsysteme“ erstellt und insbesondere den Bedarf und die Akzeptanz bei der „Generation 50plus“ ermittelt. Dabei wird deutlich: Die Nutzerinnen und Nutzer sind durchaus an technischen Lösungen interessiert. Sie müssen allerdings den persönlichen Nutzen erkennen können. eNet - was ist das? Sie erhalten grundlegende Informationen über die Möglichkeiten, die eNet bietet und erfahren, welche Szenarien für die Nutzer denkbar sind. Dabei stehen neben der Flexibilität auch Kostenüberlegungen im Vordergrund, die den erforderlichen Aufwand transparent machen. Umsetzungsbeispiel im GGT-Musterhaus: in einem der GGT-Musterhäuser ist eNet realisiert. Die realisierten Szenarien sind komplex, die Bedienung ist für die Nutzer erstaunlich einfach.</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <p>In NRW als Fortbildungsveranstaltung durch die Architektenkammer anerkannt.</p>
<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung · Teilnahmebescheinigung 	<p>Die Referenten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT · Dipl.-Ing <i>Eugen Streicher</i>, Leiter Schulungszentrum Albrecht Jung GmbH & Co. KG
	<p>Preis</p> <p style="text-align: center;">kostenfrei</p> <p>Die Anmeldung erfolgt über die GGT mit dem Anmeldefax am Ende dieser Broschüre.</p>

PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>„Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik“ 2-Tages-Seminar</p>	<p>Betriebe der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke</p>
<p>Komfort und Sicherheit stehen bei der Zertifizierung zum „Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Elektrotechnik“ im Vordergrund. Die entsprechende Schulung wird auch von Partnern der GGT aus Industrie und Handel angeboten. Die Inhalte entsprechen den auf Seite 22 f vorgestellten Themen, der Ablauf ist individuell auf die Partner zugeschnitten. Anmeldungen erfolgen direkt über den jeweiligen Anbieter.</p> <p>Diese Schulung wird in Kooperation mit dem Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) angeboten und ist durch die E-Akademie des ZVEH anerkannt.</p>	
<p>Hillmann + Ploog GmbH</p> <p>Termin: 02./03. März 2017, Hamburg, Ivo-Hauptmann-Ring 9</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt über Hillmann + Ploog (GmbH & Co.) KG Ansprechpartner ist Maurice Schneider, Tel.: 04121 4751419, m.schneider@hiplo.de</p>	
<p>Sonepar Deutschland / Region West GmbH</p> <p>Termine: 20./21. September 2017, Langenlonsheim</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt über Sonepar Deutschland / Region West GmbH. Ansprechpartner ist Martin Stöhr, martin.stoehr@e-partner.de</p>	



PARTNERSEMINARE	ZIELGRUPPE
<p>Fachbetrieb für innovatives Wohnen 2-Tages-Seminar, Osnabrück / Lotte</p>	<p>Handwerksbetriebe, die die "Generation 50plus" als Kundengruppe erschließen wollen Wohnberater Architekten und Planer</p>
<p>Mit dem Seminar „Fachbetrieb für innovatives Wohnen“ sollen die Beraterinnen und Berater fit gemacht werden für den Umgang mit dem Markt rund um die „Generation 50plus“. Es werden nicht nur die Potenziale des Marktes aufgezeigt, sondern auch die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generation. Im Mittelpunkt steht die praktische Umsetzung der normativen und individuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit.</p>	<p>Termine 11./12. Mai 2017</p>
<p>Inhalte Der neue Markt - Sehen Sie, wie sich die Zielgruppe „Generation 50plus“ zusammensetzt und wie in diesem Segment weitere Differenzierungen getroffen werden müssen. Abgestimmt auf die verschiedenen Teilmengen sind unterschiedliche Einschränkungen aber auch unterschiedliche Lebensstile zu berücksichtigen.</p>	
<p>Anforderungen an barrierefreies Bauen – Theorie und Praxis - Wer definiert eigentlich, was „Barrierefreies Bauen“ bedeutet? Entscheidend ist der individuelle Bedarf des Kunden. Es geht unter anderem um die Grundlagen der DIN 18040 und die VDI-Richtlinie 6008 Blatt 3 („Barrierefreie Elektrotechnik“). Es werden auch die gewerkeübergreifenden Aspekte Licht und Beleuchtung, Farbe und das Thema „AAL Active Assisted Living“ aufgezeigt.</p>	<p>Der Referent</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dipl.-Kfm. <i>Marcus Sauer</i>, Leiter Schulung und Consulting der GGT
<p>Finanzierungsfragen - Barrierefreies Bauen muss nicht teuer sein, insbesondere dann, wenn öffentliche Mittel berücksichtigt werden. Die Möglichkeiten werden aufgezeigt, so dass der Berater selbst entscheiden kann, welche Instrumente er in seine Gespräche einfließen lassen möchte.</p> <p>Besuch der Ausstellungsräume „Forum für Wohnkomfort und Sicherheit“ zum Thema Barrierefreiheit und Sicherheitstechnik in der Hasestraße 10, 49074 Osnabrück</p>	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Teilnehmerunterlagen · Tagungsverpflegung inkl. Mittagessen · Teilnahmezertifikat "Fachbetrieb für innovatives Wohnen"
	<p>Preis</p> <p>250,- EUR pro Person</p> <p>Die Anmeldung erfolgt direkt über das Unternehmen Kötter + Siefker, Ansprechpartner ist Stefan Fietz, sfietz@ks-info.com, 0541 35841351</p>

INDUSTRIE	ZIELGRUPPE
<p>Inhouse-Seminare</p>	<p>Personalverantwortliche Betriebsberater Unternehmensberater</p>
<p>Produkte und Dienstleistungen für eine älter werdende Gesellschaft anzubieten, ist eine große Herausforderung: Das Produkt muss den Anforderungen, Wünschen und Erwartungen der Zielgruppe entsprechen. Die Dienstleistung muss den geforderten Nutzen bieten. Die „Generation 50plus“ ist eine konsumerfahrene und damit kritische Zielgruppe. Profitieren Sie von der jahrzehntelangen Erfahrung der GGT mit dieser Zielgruppe und nutzen Sie unsere Inhouse-Seminare, mit denen sich Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen über die „Generation 50plus“ informieren können. Sie erhalten Antworten auf Ihre konkreten Fragen rund um den demografischen Wandel. Die Veranstaltungen bestehen in der Regel aus drei Modulen und werden individuell auf Ihr Unternehmen zugeschnitten. Es ist ein zeitlicher Rahmen von ca. 1 ½ Tagen bei Ihnen vor Ort im Unternehmen vorgesehen.</p> <p>1. Grundlagen (1/2 Tag) Diese Modul dient als Einleitung und stellt Daten und Fakten rund um die „Generation 50plus“ vor – angefangen bei der demografischen Entwicklung über alterstypische Veränderungen bis hin zur Charakterisierung unterschiedlicher Zielgruppen-Segmente.</p> <p>2. Fachspezifische Inhalte (1/2 Tag) In diesem Modul stellen wir genau die Inhalte zusammen, die Sie uns vorgeben. Das mögliche Themenspektrum reicht von Produktentwicklung und Design über Anforderungen an Usability- und Benutzertests oder Pflege- und Hilfsmittelrecht bis hin zum Marketing und der Gestaltung von Werbematerialien. Zur Vorbereitung des Seminars stimmen wir mit Ihnen die Schwerpunkte ab.</p> <p>3. Workshop zur Anwendung der fachspezifischen Inhalte (1/2 Tag) Wie lassen sich nun die fachspezifischen Inhalte auf Ihre konkrete Problemstellung im Unternehmen umsetzen? Diese Frage beantwortet das dritte Modul in Form eines Workshops, bei dem die GGT vor allem Moderator ist. Natürlich erhalten Sie von uns auch neue Ideen oder sehen Ihre Idee aus einer anderen Perspektive, nämlich aus der Sichtweise Ihrer „neuen“ Zielgruppe.</p> <p>Nutzen Sie die Möglichkeit, vor Ort in Ihrem im Unternehmen mehr über die „Generation 50plus“ zu erfahren. Sie liefern uns bereits im Vorfeld der Veranstaltung Ihren Input, den wir individuell aufbereiten, um Ihre Fragen beantworten zu können.</p>	<p>Termine</p> <p>Termine auf Anfrage</p>
	<p>Die Referenten Welchen Referent der GGT zu Ihnen ins Unternehmen kommen, ergibt sich aus den von Ihnen gesetzten inhaltlichen Schwerpunkten.</p>
	<p>Sie erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> · Umfangreiche Teilnehmerunterlagen · Individuelle Vorbereitung der Veranstaltung
<p>Preis</p> <p>Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot</p>	

**>> Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie**

- >> Die meisten Seminare der GGT sind über die Bildungsprämie des Bundes förderbar.**
- >> Mit dem bundesweiten Programm „Bildungsprämie“ werden individuelle berufliche Weiterbildungsmaßnahmen gefördert.**
- >> Ziel ist es, insbesondere das Bewusstsein und die Eigeninitiative für Weiterbildung im eigenen beruflichen Lebenslauf zu stärken.**
- >> Weiterbildungsinteressierte, die die Fördervoraussetzungen erfüllen, können einen 50%igen Zuschuss zu den Kursgebühren erhalten - maximal jedoch 500 EUR.**
- >> Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.**
- >> Den Prämiegutschein können Sie kostenlos bei einer der bundesweit über 500 Beratungsstellen bekommen.**

**Weitere Informationen: www.bildungspraemie.info
oder über die kostenfreie Service-Hotline 0800 – 2623000**

Hinweise

Die meisten Seminare der GGT sind über die Bildungsprämie des Bundes oder über den Bildungsscheck des Landes Nordrhein-Westfalen förderbar. Teilnehmer erhalten so einen bis zu 50%-Zuschuss zu den Seminarkosten. Für weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten rufen Sie uns gerne an.*

Alle in dieser Broschüre angegebenen Preise verstehen sich – wenn nicht anders angegeben – pro Person zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn sie von der GGT bzw. vom Partnerunternehmen schriftlich bestätigt ist. Etwa vier Wochen vor dem Schulungstermin erhalten die angemeldeten Teilnehmer bzw. Unternehmen die Rechnung über die Teilnahmegebühr, die sofort fällig ist.

Eine kostenfreie Rücktrittsmöglichkeit besteht bis 21 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Erfolgt die Stornierung zu einem späteren Zeitpunkt, so ist bei Terminen in Iserlohn eine Verrechnung mit einer Teilnahme an einem Folgetermin möglich. Bei externen Veranstaltungen in Tagungshotels o.ä. ist eine Verrechnung nicht möglich. Ein Ersatzteilnehmer kann gestellt werden.

Im Übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen, einsehbar unter www.gerontotechnik.de.

Sämtliche Schulungen finden, soweit nicht anders angegeben, ab einer Mindestteilnehmerzahl von fünf Personen bzw. Betrieben statt.

Die GGT ist auch vom ICE-Bahnhof Hagen und vom Flughafen Dortmund problemlos zu erreichen.

* Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Anmeldung Telefax 0 23 71 / 95 95 -20



Bitte diese Seite kopieren und alle Angaben gut lesbar eintragen.	
<p>An die GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH Max-Planck-Straße 5</p> <p>58638 Iserlohn</p>	<input type="checkbox"/> FÜR ALLE <input type="checkbox"/> ARCHITEKTEN / PLANER <input type="checkbox"/> ELEKTROHANDWERK <input type="checkbox"/> HOTELS / REISEVERANSTALTER <input type="checkbox"/> INDUSTRIE <input type="checkbox"/> KOMMUNIKATION / WERBUNG / MEDIEN <input type="checkbox"/> KÜCHENSTUDIOS / SCHREINERHANDWERK <input type="checkbox"/> SANITÄRHANDWERK <input type="checkbox"/> EINZELHANDEL <input type="checkbox"/> PERSONALVERANTWORTLICHE <input type="checkbox"/> WOHNUNGSWIRTSCHAFT <input type="checkbox"/> HANDWERK GEWERKEÜBERGREIFEND
Ja, unser Betrieb nimmt an folgender Schulungsveranstaltung teil:	
Titel des Seminars	
Datum des Seminars	
Firma	
Teilnehmer	
Ansprechpartner	
Straße / Nr.	
PLZ / Ort	
Telefon	
Telefax	
E-Mail	
Ort / Datum	Firmenstempel
Unterschrift	

Impressum

Herausgeber

GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH
Max-Planck-Straße 5
58638 Iserlohn
Handelsregister: AG Iserlohn HRB 1690
Geschäftsführung: RAin Martina Koepp

Gestaltung / Satz:

Verlag 1.01
Günther Klauke
Max-Planck-Str. 5
58638 Iserlohn
Telefon: 02371/152422
Telefax: 02371/152694
E-Mail: g.klauke@verlag101.de
Medien & Services | PR-Unterstützung | Medienberatung | Hauszeitschriften | Messebau |

Redaktion

Dipl.-Kfm. Marcus Sauer
GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH

Bildernachweis

GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH
Verlag 1.01 Günther Klauke

„Alternde Menschen sind wie Museen: Nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Innern.“

Jeanne Moreau



GGT DEUTSCHE
GESELLSCHAFT FÜR
GERONTOTECHNIK®

GGT
Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik® mbH

Max-Planck-Straße 5
58638 Iserlohn

Telefon 02371 / 9595-0
Telefax 02371 / 9595-20

E-Mail info@gerontotechnik.de
Internet www.gerontotechnik.de